



Geschäftsbericht **2017**

Vorwort AR	4
Vorwort GF	6
Kennzahlen der Unternehmensgruppe Messe Berlin und des Messeplatzes Berlin 2017	9
Lagebericht 2017 Konzern und Messe Berlin GmbH	12
Jahresabschluss 2017	
Konzern-Bilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Konzern-Kapitalflussrechnung	43
Konzern-Eigenkapitalpiegel	44
Bilanz Messe Berlin GmbH	46
Gewinn- und Verlustrechnung Messe Berlin GmbH	48
Anhang 2017: Konzern und Messe Berlin GmbH	50
<i>Anlage 1 zum Anhang: Konzern-Anlagevermögen</i>	76
<i>Anlage 2 zum Anhang: Anlagevermögen Messe Berlin GmbH</i>	78
<i>Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes</i>	80
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	
Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts	82
Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern- lageberichts	87
Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) für das Geschäftsjahr 2017	94
Bericht des Aufsichtsrats 2017	98

Messe Berlin GmbH**VORWORT****Den Wandel gestalten**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die fortschreitende Globalisierung, Veränderungsprozesse in vielen Branchen und nicht zuletzt die Digitalisierung erzeugen einen fundamentalen Wandel, der auch die Messen verändert, nicht aber ihre Bedeutung schmälert. Messen sind heute mehr denn je Treffpunkte einer globalisierten Wirtschaft. Für Entscheider bieten sie die beste Gelegenheit, alle für sie wichtigen Personen und Unternehmen an einem Ort zu treffen.

Das anhaltende Wachstum der gesamten Messewirtschaft zeigt, dass das Konzept „Messe“ auch im Zeitalter der Digitalisierung eine wichtige Rolle spielt. Fast jeden zweiten Euro der entsprechenden Etats geben deutsche Unternehmen für Messebeteiligungen im In- und Ausland aus, wie aus einer Befragung im Auftrag des Branchenverbands der deutschen Messewirtschaft AUMA hervorgeht. Die Messe Berlin hat es geschafft, ihr kontinuierliches Wachstum zu verstetigen. Seit fast eineinhalb Jahrzehnten erreicht die Unternehmensgruppe jährlich zweistellige Wachstumsraten. Auch im Jahr 2017 konnte die Messe Berlin wieder einen Rekordumsatz melden, wie der Geschäftsbericht zeigt.

Doch auf diesem Erfolg kann und will sich die Messe Berlin nicht ausruhen. Wir dürfen nicht vergessen: Die Konkurrenz sitzt längst nicht mehr nur in Deutschland, sondern auch beispielsweise in Las Vegas, Singapur oder Shanghai. Die Aussteller vergleichen weltweit und stellen hohe Erwartungen an moderne Messestandorte. Allein auf bewährte Formate und Konzepte zu vertrauen, reicht nicht.

Um im Wettbewerb zu bestehen, nehmen unsere Wettbewerber künftig auch erhebliche Beträge in die Hand: Laut AUMA werden die deutschen Messegesellschaften bis 2022 allein 900 Millionen Euro in die Sanierung und Modernisierung von Messehallen, in Servicequalität, aber auch in Neubauten stecken. Der Aufsichtsrat der Messe Berlin hat im Januar 2017 den Masterplan zur Modernisierung des Messegeländes verabschiedet – ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum Gastgeber der Zukunft. In den nächsten 15 Jahren gehören somit Bagger und Kräne zum gewohnten Anblick auf dem Gelände am Funkturm. Schritt für Schritt machen wir das historische Messegelände fit für die Zukunft – und das im laufenden Betrieb. Am Anfang steht der Bau des hub27, den wir bereits im vergangenen Herbst begonnen haben.

Die multifunktionale und stützenfreie Halle mit 9.500 m² wird ab 2019 zusätzliche Kongresse beherbergen. Den größten Teil der anfallenden Baukosten stemmen wir als Unternehmensgruppe selbst. Während der Modernisierung des Messegeländes wird der hub27 dann als Ausweichfläche genutzt, um die reibungslose Durchführung der großen Messen zu gewährleisten.

Die Investitionen in die Weiterentwicklung der Infrastruktur lohnen sich. Denn je qualitativ hochwertiger der Messestandort ist, desto eher finden die Veranstaltungen der Zukunft in Berlin statt. Davon profitiert nicht nur die Messe Berlin, sondern auch die Berliner Wirtschaft und nicht zuletzt die Bürgerinnen und Bürger – durch Steuereinnahmen und Arbeitsplätze.

Wir haben noch viel vor mit der Messe und werden uns in den nächsten Jahren öffentlich noch mehr bemerkbar machen – nicht erst zur 200-Jahr-Feier im Jahr 2022.

Mit freundlichen Grüßen

Wolf-Dieter Wolf
Aufsichtsratsvorsitzender
Messe Berlin GmbH

Messe Berlin GmbH**VORWORT****Gastgeber der Zukunft**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

etwa 2,6 Millionen Besucherinnen und Besucher waren 2017 auf mehr als 120 Veranstaltungen der Messe Berlin zu Gast. Für die Unternehmensgruppe war das Jahr – wieder einmal – ein Rekordjahr. Der Gesamtumsatz lag im bislang erfolgreichsten ungeraden Jahr in der Unternehmensgeschichte bei 284 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung von 17 Prozent im Vergleich zum Bezugsjahr 2015, das als Referenz genommen wird, da einige Messen nur jedes zweite (gerade) Jahr stattfinden.

Unsere Vision, ein perfekter Gastgeber in der Hauptstadt und für die Hauptstadt zu sein, konnten wir auch 2017 weiter konkretisieren. Rund 31.500 ausstellende Unternehmen aus dem In- und Ausland präsentierten sich auf unseren Eigen- und Gastveranstaltungen, die Multiplikatoren aus aller Welt nach Berlin lockten. 2017 akkreditierten sich über 25.000 Journalisten. Ob Blogger, YouTuber oder Wissenschaftsjournalist – jeder einzelne von ihnen trägt Eindrücke vom Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Berlin in die Welt. Davon profitierte nicht nur die Unternehmensgruppe, sondern auch die Stadt und das Land Berlin: Auswärtige Besucher und Aussteller brachten der Berliner Wirtschaft 2017 rund 1,5 Milliarden Euro ein. Für das Land Berlin bedeutet das: zusätzliche Einnahmen in Höhe von etwa 68 Millionen Euro durch Wertschöpfungseffekte.

Der Gastgeber-Gedanke ist integraler Teil der DNA von insgesamt 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Ende 2017 in der Unternehmensgruppe arbeiteten. Das sind 55 mehr als ein Jahr zuvor. Unsere erfolgreiche Positionierung am Markt und das kontinuierliche Wachstum sind das Ergebnis einer gemeinsamen Leistung, auf die wir stolz sind.

Einen wichtigen Grundstein für den Erfolg unseres Unternehmens bilden unsere Leitmesse. IFA, ITB Berlin, FRUIT LOGISTICA und die Internationale Grüne Woche sind globale Marken, deren Bekanntheit weit über Berlin und Deutschland hinausgeht. Auch 2017 zogen die Messen zahlreiche Aussteller an, die hier ihre Produktinnovationen, Dienstleistungen und Technologien präsentierten.

Der Schwerpunkt unserer Internationalisierungsstrategie lag 2017 erneut auf Asien. Hier konnten wir einen neuen Meilenstein setzen: Im Mai feierte die ITB China ihre Premiere – von Beginn an ein voller Erfolg. Mehr als 10.000 Fachbesucher besuchten die Messe in Shanghai. Insgesamt präsentierten sich rund 600 Aussteller aus 70 Ländern auf 12.000 Bruttoquadratmetern. Mit dem Einstieg bei der Berliner Mobile Seasons GmbH, die weltweit die Entwicklerkonferenzserie droidcon verantwortet, führten wir den Internationalisierungskurs fort. Auf den Konferenzen in New York und San Francisco war die Messe Berlin erstmals in den USA aktiv. Um unseren internationalen Erfolg als Messe zu gewährleisten, greifen wir auf ein Netz von 85 Auslandsbüros zurück, die eine Präsenz der Messe Berlin in über 170 Ländern ermöglichen.

Im April 2017 debütierte zudem die BUS2BUS, eine Fachmesse für die Busbranche.

Echte Highlights konnten wir auch bei den Gastveranstaltungen verzeichnen: Der Deutsche Evangelische Kirchentag im Mai und das Internationale Deutsche Turnfest im Juni lockten 2017 zusammen gut 425.000 Besucherinnen und Besucher auf das Messegelände. Weitere Leuchttürme waren die Hauptversammlung der Daimler AG und große Unternehmensveranstaltungen wie Cisco live! und NetApp Insight mit teilweise über 10.000 Teilnehmern in den Messehallen und im CityCube Berlin. Auch im Bereich medizinischer Fachkongresse konnten wir uns wieder als attraktiver Messestandort platzieren: So fanden der Deutsche Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie mit rund 12.000 Teilnehmern und der WPA XVII Congress of Psychiatry Berlin mit rund 10.000 Gästen im CityCube Berlin statt.

Unser Tochterunternehmen K.I.T konnte sich in den vergangenen zehn Jahren einen Platz unter den weltweit führenden Professional Conference Organisers (PCO) sichern. Das Team organisiert jährlich etwa 35 Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt auf medizinischen Kongressen, Meetings und kongressbegleitenden Ausstellungen.

Die Erfolge der vergangenen Jahre erzeugen Rückenwind für unsere Zukunftspläne. Es gilt, die Zukunftsfähigkeit der Messe Berlin als wichtigen Wirtschaftsmotor für die Hauptstadt und für Deutschland strategisch weiterzuentwickeln. Eine wichtige Grundlage hierfür ist die Modernisierung unserer Infrastruktur, die mit dem Bau der neuen Messehalle hub27 im Herbst 2017 begonnen hat. Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft sind also gestellt. Unser Veranstaltungskalender ist 2018 gefüllt wie nie zuvor. Wir lassen nicht locker und treiben den Aufbau unserer globalen Leitmesse voran, forcieren die Internationalisierung und entwickeln das Neugeschäft weiter.

An dieser Stelle möchten wir uns auch deswegen noch einmal herzlich bei unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit bedanken, weil sie selbst der wichtigste Bestandteil der von uns angebotenen Dienstleistung sind.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christian Göke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Dirk Hoffmann
Geschäftsführer

Kennzahlen 2017

Eigenveranstaltungen	2017
Zahl der Messen und Ausstellungen	56
Bruttofläche in m ²	1.530.723
Zahl der ausstellenden Unternehmen	26.130
Zahl der Besucher/Teilnehmer	1.850.858

Guest Events ¹⁾	2017
Zahl der Guest Events	65
Bruttofläche in m ²	1.257.077
Zahl der Aussteller	5.438
Zahl der Teilnehmer	773.782

Finanzen (in Mio. €)	2017
Umsatz Konzern	283,96
Umsatz Messe Berlin GmbH	198,83
Jahresüberschuss Konzern	7,03
Jahresüberschuss Messe Berlin GmbH	7,49
EBT Konzern: Messen und Kongresse	+66,2
EBT Konzern: Facilitymanagement/Gelände	-58,8

Personal ²⁾	2017
Mitarbeiter Konzern	874
<i>davon</i>	
<i>Auszubildende</i>	31
Mitarbeiter Messe Berlin GmbH	486
<i>davon</i>	
<i>Auszubildende</i>	19

¹⁾ Gastveranstalter-Messen, Kongresse, Corporate Events

²⁾ Jahresdurchschnittswerte

*Kennzahlen der
Unternehmensgruppe
Messe Berlin und
Messeplatz Berlin*



MESSEN
GUEST EVENTS
FINANZEN
PERSONAL

Lagebericht
2017

**Bericht über die Lage
der Gesellschaft und
des Konzerns**

Grundlagen

- Geschäftsmodell des Konzerns
- Gelände
- Produkte
- Organisatorische Struktur
- Ziele und Strategien
- Auslandsgeschäft
- Guest Events
- K.I.T.
- E.G.E.
- Servicetöchter
- ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH (ECA)

Wirtschaftsbericht

- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Messebranche*
 - Tendenzen im internationalen Wettbewerb*
- Geschäftsverlauf
 - CityCube Berlin unverändert außerordentlich gut gebucht*
 - ICC Berlin als Notunterkunft*
 - Masterplan Berlin ExpoCenter City*

Finanzielle Leistungsindikatoren

- Lage des Konzerns
- Mehrjahresvergleich
- Ertragslage
- Eigenveranstaltungen
- Kongresse und Gastveranstaltungen
- Tochtergesellschaften im In- und Ausland
- Servicegesellschaften
- Finanz- und Vermögenslage
- Gesamtaussage

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

- Arbeitnehmerbelange
- Personalbestand

Sonstige Angaben

- Frauenanteil in Führungspositionen
- Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK)

Risikomanagement

- Risikostrategie
- Risikomanagementsystem
- Risikofelder
- Compliance

**Prognose sowie Chancen und Risiken
zukünftiger Entwicklungen**

- Masterplan Berlin ExpoCenter City
- Neugestaltung der Leistungsbeziehungen mit dem Land Berlin
- Zukunft der ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH
- Zukunft der ILA Berlin
- Nutzungsbestimmung des ICC Berlin weiterhin offen
- Neue Veranstaltungen
- Planungsgrundlagen zur erwarteten Geschäftsentwicklung
- Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Der vorliegende Lagebericht berichtet zusammengefasst über die Messe Berlin GmbH und den Messe Berlin Konzern. Die Angaben betreffen, soweit nicht besonders vermerkt, beide Abschlüsse.

Geschäftsmodell des Konzerns

Gastgeber Messe Berlin – unter dem Motto bündelt die Messe Berlin ihre langjährige Kompetenz, Professionalität und ihren ausgeprägten Servicecharakter. Die Messe Berlin hat im Jahr 2017 in einem intensiven, internen Prozess ihre Unternehmensmarke „Messe Berlin“ neu ausgerichtet. Ziel war es, nach innen die Identifikation mit der Dachmarke zu erhöhen sowie nach außen die positiven Assoziationen mit dem Unternehmen zu stärken. Der neu entwickelte Ansatz konzentriert sich auf die Qualitäten der Messe Berlin als Gastgeber – für Besucher, Aussteller, Medien, Partner und viele andere – und ist damit Beschreibung und Anspruch zugleich.

Seit fast eineinhalb Jahrzehnten entwickelt sich die Unternehmensgruppe Messe Berlin mit zweistelligen jährlichen Wachstumsraten. Eckpfeiler des Erfolges ist die Stärke des Unternehmens bei der Konzeptionierung und der nachfolgenden internationalen Vermartung ihrer Messen und Kongresse. Das Geschäft in Berlin profitiert zudem von der Attraktivität des Standortes. Die steigende Zahl auswärtiger Messe- und Kongressgäste führt zu bedeutenden wirtschaftlichen Sekundäreffekten für Berlin. Übernachtungen, kulinarische Genüsse, Transport, Konsum und Nutzung des mannigfaltigen Freizeit- und Kulturangebots haben nach einer Studie der Investitionsbank Berlin bereits im Jahr 2014 für Ausgaben in Höhe von rd. EUR 1,4 Mrd.

Grundlagen

gesorgt. Über ein Simulationsmodell der Investitionsbank Berlin lassen sich diese zusätzlichen Umsatzeffekte in Wertschöpfung, Beschäftigung und öffentliche Einnahmen umrechnen. Demnach wird in den Jahren 2015 bis 2019 ein zusätzliches Berliner Bruttoinlandsprodukt von insgesamt EUR 2,1 Mrd. entstanden sein. Allein 2014 wurden 6.500 neue Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert. Zu Recht versteht sich die Messe Berlin daher als Motor für Berlin.

Gelände

Am Sitz der Messe Berlin GmbH befindet sich das Messegelände Berlin ExpoCenter City im Herzen Berlins mit rd. 180.000 qm Hallenfläche, verteilt auf 26 Messehallen und den CityCube Berlin. Eigentümerin des Geländes ist das Land Berlin, Betreiberin die Messe Berlin. Angrenzend an den Flughafen Schönefeld befindet sich das Messegelände Berlin ExpoCenter Airport, das die Messe Berlin ebenfalls betreibt.

Im Lichte des sich verschärfenden internationalen Wettbewerbs hat der technisch-bauliche Standard der dem Land Berlin gehörenden Gebäude für die Durchführung von Messen, Ausstellungen und Kongressen sowie sonstigen Veranstaltungen besondere Bedeutung. Die Messe Berlin trägt die Kosten für die Bewirtschaftung des Messegeländes überwiegend selbst.

Produkte

Das Geschäft der Unternehmensgruppe unterteilt sich in Eigenveranstaltungen, welche die Messe Berlin oder ihre Tochtergesellschaften in eigenem Namen durchführen, Gastgeschäft (Gastveranstaltungen, Corporate Veranstaltungen, Kongresse) und veranstaltungsbezogenes Servicegeschäft.

Organisatorische Struktur

Basis der Rechtsbeziehungen zwischen der Messe Berlin und ihrem Hauptgesellschafter, dem Land Berlin, sind im Wesentlichen zwei Verträge: Die Grundlagenvereinbarung und der Pachtvertrag über das Gelände Berlin ExpoCenter City.

Die Messe Berlin GmbH hält als Konzernobergesellschaft insgesamt 17 direkte oder indirekte vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie ein Gemeinschaftsunternehmen. Die Konzernstruktur basiert vorwiegend auf operativen Notwendigkeiten.

Ziele und Strategien

Mit dem Rückenwind des Erfolges der vergangenen Geschäftsjahre ist die Messe Berlin weiterhin bestrebt, trotz des sich verschärfenden Wettbewerbs überdurchschnittlich zu wachsen und ihre Effizienzsteigerung fortzusetzen.

Im Vordergrund der geplanten Wachstumsstrategie steht unverändert die Sicherung der Basis des Kerngeschäfts, nämlich der TOP-5-Leitmessen – Internationale Grüne Woche Berlin, ITB Berlin – THE WORLD'S LEADING TRAVEL TRADE SHOW®, IFA – Consumer Electronics Unlimited, InnoTrans – Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, Innovative Komponenten – Fahrzeuge – Systeme und die FRUIT LOGISTICA – Internationale Messe für Früchte- und Gemüsemarketing. Dazu gehört auch die Entwicklung von Ablegern in Asien.

Neben Veranstaltungen, die sich auf dem Sprung zur nächsten Leitmesse befinden, wie z.B. die IZB Internationale Zuliefererbörse, die CMS Cleaning Management Services und die conhIT, unterteilen sich die weiteren Veranstaltungen in langjährige konsolidierte Messen vor einem konzeptionellen Umbruch und neue Veranstaltungen in der Etablierungsphase, wie z.B. die Stage|Set|Scenery, die Oldtimer-Messe MOTORWORLD Classics Berlin und die Bus2Bus, Fachmesse und Kongress für moderne Busse und alles, was dazu gehört. Die Bus2Bus feierte vom 25. bis 26. April 2017 ihre erfolgreiche Premiere. Daneben ergreift die Messe Berlin Chancen des Erwerbs bestehender Veranstaltungen mit strategischem „Fit“ zum Bestandsportfolio, wie z.B. die droidcon, eine globale Entwickler-Konferenz-Serie und ein Netzwerk, das sich auf das Beste von Android konzentriert und weltweit an über 20 Plätzen stattfindet. Mit den droidcon Konferenzen in New York und San Francisco war die Messe Berlin erstmals in den USA aktiv. Als Partner der weiteren neuen Veranstaltung, der Cube Tech Fair vom 10. bis 12. Mai 2017, hat die Messe Berlin zudem ein innovatives Messe-Konzept speziell für Start-ups in Berlin auf den Markt gebracht. Insgesamt finden über 100 regionale, nationale und internationale Eigen- und Gastveranstaltungen der Unternehmensgruppe jährlich auf den Berliner Messegeländen, in Deutschland und weltweit statt.

Auslandsgeschäft

Wie in den vergangenen Jahren lag auch im Geschäftsjahr 2017 der Schwerpunkt der Internationalisierung in Asien. Mit der Entwicklung neuer Messen im Ausland unterstützt die Messe Berlin den Wunsch ihrer Aussteller und Kunden nach internationaler Expansion und sichert gleichzeitig den Stellenwert der Leitmesse und den Messeplatz Berlin. Ein weltweites Netz von 85 Auslandsvertretungen in über 170 Ländern auf allen fünf Kontinenten nimmt die Interessen der Unternehmensgruppe im Ausland wahr und bietet Ausstellern und Besuchern weltweit ein umfassendes Dienstleistungsportfolio und eine kompetente und individuelle Beratung vor Ort.

Im Jahr 2017 war die Unternehmensgruppe bereits mit 4 asiatischen Eigenveranstaltungen präsent. Vor 11 Jahren machte die von der 70%igen

Tochtergesellschaft Global Produce Events GmbH jährlich im September veranstaltete ASIA FRUIT LOGISTICA den Anfang, im Jahr 2007 folgte die jährliche ITB Asia, die von der 100 %igen Tochtergesellschaft Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd. durchgeführt wird. Im April 2016 feierte die CE China in Shenzhen Premiere, die die 100 %ige Tochtergesellschaft Berlin Exhibition (Guangzhou) Co., Ltd. in Guangzhou als globales IFA-Event veranstaltet. Die IFA baut ihr Geschäft nicht nur in Asien, sondern auch in den USA aus.

Über die eigens gegründete Messe Berlin USA Corp. hat die Messe Berlin 75 % der Anteile an der ebenfalls neu gegründeten CT Lab Global Media, LLC in Philadelphia (USA) erworben. Die übrigen Anteile hält die NAPCO Media Group, ein führendes B2B-Medienunternehmen mit Geschäftssitz in Philadelphia, das seinen Geschäftsbereich Consumer Technology „ct.lab“ in diese Tochtergesellschaft eingebracht hat. Gemäß konsolidiertem Jahresabschluss von Messe Berlin USA Corp. und CT Lab Global Media, LLC erzielte die Unternehmensgruppe im Rumpfgeschäftsjahr 2017 einen Verlust von EUR 0,5 Mio.

Im Jahr 2017 folgte ein weiterer Ableger der ITB in Asien, die ITB China, die vom 10. bis 12. Mai 2017 eine ausgesprochen erfolgreiche Premiere feierte. Veranstalter ist die 2016 neu gegründete MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., ein Joint Venture der Messe Berlin mit der Travel Daily Inc. Ltd., der Herausgeberin des renommierten wöchentlichen Newsletters „China Travel News“ sowie der Veranstalterin der Travel Daily China Konferenz.

Ebenso expandiert die FRUIT LOGISTICA in Asien weiter: Zur Durchführung der neuen CHINA FRUIT LOGISTICA wurde 2017 die Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd. als 100 %ige Tochtergesellschaft der Global Produce Events GmbH gegründet. Die Premiere soll vom 14. bis 16. Mai 2018 starten.

Guest Events

Der Bereich Gastveranstaltungen (Guest Events) ist nach wie vor durch heterogene Märkte geprägt. Dank des CityCube Berlin als einer modernen multifunktionalen Location, positiver Rahmenbedingungen der Stadt Berlin wie Hotellerie, allgemeinem Preis-Leistungs-Verhältnis, der Vielzahl an wissenschaftlichen Einrichtungen und der umgebremsten Start-Up-Szene, konnte sich der Bereich Conventions auch 2017 im hart umkämpften Wettbewerb behaupten.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen zweier flächendeckender Großereignisse auf dem Berlin ExpoCenter City: Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 24. bis 28. Mai sowie das Internationale Deutsche Turnfest 2017 vom 3. bis 10. Juni, die zusammen mehr als 400.000 Besucher auf das Messegelände brachten.

Neben diesen beiden Gastveranstaltungen füllten außerdem Stammkunden wie die Coil Winding, die weltweit führende Kongressmesse für Spulenwicklung, die Hauptversammlung der Daimler AG und auch große Unternehmensveranstaltungen, wie Cisco live! und NetApp Insight mit teilweise über 10.000 Teilnehmern die Messehallen und den CityCube Berlin. 2017 fanden außerdem wieder medizinische Großkongresse wie der Deutsche Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie mit rund 12.000 Teilnehmern und der WPA XVII World Congress of Psychiatry Berlin mit rund 10.000 Teilnehmern im CityCube Berlin statt. Als neue Attraktion ist auch die Premiere der Global Champions Tour Berlin im Sommergarten vom 28. bis 30. Juli zu nennen. Nach Jahren der Abstinenz findet damit wieder ein 5-Sterne-Reitturnier in der Hauptstadt statt. Das Turnier ist jährlich geplant.

K.I.T.

Die K.I.T. Group GmbH (K.I.T.), an der die Messe Berlin GmbH zu 75 % beteiligt ist, ist eine professionelle Kongressagentur (PCO = professional conference organiser). Ihr Kerngeschäft ist die Planung und Organisation von schwerpunktmäßig medizinischen Kongressen, Meetings und kongressbezogenen Ausstellungen. Es umfasst rund 35 Veranstaltungen pro Jahr mit rd. 90.000 Teilnehmern, rd. 13.000 qm Ausstellungsfläche und rd. 150.000 Zimmerbuchungen. Der ganz überwiegende Teil der Veranstaltungen wurde außerhalb Deutschlands organisiert. Im Umfeld eines wachsenden Marktes mit weltweit über 15.000 Konferenzen (54 % davon in Europa) konnte das Unternehmen in den letzten 10 Jahren die Geschäftsaktivitäten erheblich ausweiten und seinen Platz unter den weltweit führenden PCOs festigen. Basis des Geschäfts sind zahlreiche Langzeitverträge mit Großkunden, vor allem Verbände im medizinischen Bereich.

Auch K.I.T. expandiert weiter im Ausland. Nachdem die K.I.T. Group GmbH im Jahr 2015 75 % der Anteile an der K.I.T. Group France S.à.r.l. mit Sitz in Boulogne-Billancourt, Frankreich, erworben hat, ist der Anteilsverkauf der übrigen 25 % für 2018 geplant. Im Berichtsjahr wurde mit der K.I.T. Conference Management (Beijing) Co., Ltd. eine erste chinesische Dependence in Peking gegründet, um das PCO-Geschäft in China aufzubauen. Das Geschäft im mittleren Osten wird 2018 mittels einer eigenen Tochtergesellschaft weiter ausgebaut werden.

E.G.E.

Die E.G.E. European Green & Exhibitions GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen Messe Berlin und dem Deutschen Bauernverlag, wächst seit 2012 stark, auch durch Zukäufe. Kerngeschäft sind regional ausgerichtete landwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen für jährlich über 15.600 Fachbesucher und Multiplikatoren.

Jährliches Highlight ihrer Tochtergesellschaft MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH ist die MeLa, Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau, mit 70.000 Fachbesuchern. Die E.G.E. plant 2018 die Gründung einer Tochtergesellschaft in Polen, um auch dort ihr erfolgreiches Konzept der Agrarmessen zu platzieren.

Servicetöchter

Die Servicetochter Capital Catering GmbH (CCG) kümmert sich als Tochterunternehmen der Messe Berlin um das leibliche Wohl der Gäste und Mitarbeiter/-innen der Messe Berlin und um Drittmarktkunden. Das Kerngeschäft der CCG liegt auf dem Berlin ExpoCenter City und dem Berlin ExpoCenter Airport. Dort übernimmt die CCG die gastronomische Betreuung von Tagungen, Seminaren, Kongressen und Ausstellungen. Zudem werden der Funkturm und das Funkturm-Restaurant von der CCG betrieben.

Die MB Capital Services GmbH (CSG) fungiert als Servicegesellschaft für die Organisation und weltweite Umsetzung von Konzepten für die Teilnahme an internationalen Events, Messen, Kongressen und sonstigen Veranstaltungen.

Geschäftszweck der Capital Facility GmbH (CFG) ist im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen für die technische und infrastrukturelle Betreuung der Liegenschaften und des Messebetriebs der Messe Berlin und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH

Das Gemeinschaftsunternehmen ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH (ECA), ein Joint Venture der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB, ehemals ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH) und der Messe Berlin GmbH, verwaltet das von ihr 2012 errichtete Veranstaltungsgelände Berlin ExpoCenter Airport in Selchow (Schönefeld). Die nicht erfolgte Eröffnung des Berliner Flughafens BER und die hiermit im Zusammenhang stehenden geplanten, aber bisher nicht erfolgten infrastrukturellen öffentlichen Anbindungen haben sich für die Vermarktung des Geländes weiterhin negativ ausgewirkt. Die Messe Berlin hatte deshalb in enger Abstimmung mit der WFBB und unter Einbindung der Gremien begonnen, alternative Nutzungsmöglichkeiten und Zukunftsszenarien zu überprüfen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat auch 2017 ihren Aufschwung fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt ist preisbereinigt um 2,4% gestiegen. Basis bildet ein solides binnenwirtschaftliches Fundament mit steigender Beschäftigung,

wachsenden Einkommen und weitgehend stabilen Verbraucherpreisen. Auftragseingänge und Stimmungsindikatoren senden positive Signale für die Industrie. Das ifo-Institut erwartet eine Fortsetzung des Aufschwungs bis weit ins Jahr 2018 hinein. Das Bruttoinlandsprodukt soll 2018 gegenüber 2017 um 2,6% steigen. Die Zahl der Erwerbstätigen liegt mit 44,3 Mio. in 2017 und erwarteten 44,8 Mio. in 2018 auf Rekordniveau. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt nach Prognosen des ifo-Instituts weiter von 2,5 Mio. (2017) über 2,4 Mio. (2018) auf 2,2 Mio. (2019), was einer Quote von 5,7% (2017), 5,3% (2018) und 4,9% (2019) entspricht. Demgegenüber wird ein Anstieg der Verbraucherpreise nach 1,8% im Jahr 2017 von 1,9% für das Jahr 2018 und 2,2% für das Jahr 2019 erwartet.

Die nationalen Konjunkturindikatoren für den Außenhandel deuten zusammen mit der Einschätzung der Weltkonjunktur auf eine, wenn auch moderate, Exportbelebung hin.

Die Indikatoren zur Weltwirtschaft lassen eine Fortsetzung des globalen Aufschwungs erwarten. Im Euroraum verbesserten sich die Aussichten auf Wachstum. Die USA, Japan und die Schwellenländer verzeichnen eine konjunkturelle Dynamik. Chinas Wachstum bleibt demgegenüber wie schon 2016 hinter den Vorjahren zurück. Brasilien und Russland haben ihre Rezession überwunden.

Messebranche

Messen bleiben in der Business-to-Business-Kommunikation das mit Abstand wichtigste Instrument. Fast 48% der entsprechenden Etats geben deutsche Unternehmen für Messebeteiligungen im In- und Ausland aus. Das ergab eine aktuelle Ausstellerbefragung von Kantar TNS im Auftrag des Branchenverbands Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA). Dieser verzeichnet für den Messeplatz Deutschland 2017 ein erneutes Wachstum bei Ausstellern (2,5%) und Standfläche (2%) gegenüber dem Vorjahr auf den 157 internationalen und nationalen Veranstaltungen. Demgegenüber ging die Besucherzahl insgesamt um 0,5% zurück, vor allem wegen geringerer Besucherzahlen bei Automobilmessen. Der Anteil ausländischer Besucher stieg demgegenüber um 4%. Der Anstieg bei Ausstellern auf das Rekordniveau von 191.000 ist auch dem turnusmäßig stärkeren Messeprogramm und starkem Wachstum einzelner Messen geschuldet.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren trugen vor allem ausländische Aussteller (+ 5%) dazu bei, die ihre Exportchancen durch die gute deutsche Konjunktur gestärkt sehen. Als wichtiges Signal bewertet der AUMA die Stabilisierung der Anzahl deutscher Aussteller – nach Jahren der Fusionen und Übernahmen im Mittelstand.

Auch Start-ups hätten die Messen als Instrument des persönlichen Dialogs erkannt.

Für 2018 rechnet der AUMA erneut mit leichtem Wachstum. Eine tendenziell optimistische Stimmung in der Branche ergab auch eine Umfrage des AUMA bei den Messeveranstaltern im Rahmen der Verbandsumfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft im Dezember 2017. Danach erwartet eine deutliche Mehrheit der deutschen Messegesellschaften 2018 einen höheren Umsatz. Ebenso soll die Zahl der Beschäftigten bei den Messegesellschaften steigen.

Tendenzen im internationalen Wettbewerb

Wie auch in den Vorjahren ist die Messebranche am internationalen Wettbewerb zu messen. Die globalen Rahmenbedingungen sind unverändert: Die Entwicklung des weltweiten Messemarktes folgt dem weltweiten Wirtschaftswachstum. Trotz der unaufhaltsam an Bedeutung gewinnenden Digitalisierung sind Kannibalisierungseffekte im Messemarkt nicht zu verzeichnen oder zu erwarten. Wettbewerbsbeeinflussend wird die Fähigkeit der Messegesellschaften sein, die Megatrends der Zukunft aufzugreifen und zu nutzen.

Geschäftsverlauf

Die Messe Berlin schließt das erfolgreichste ungerade Jahr in ihrer Unternehmensgeschichte ab. Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe liegt bei EUR 284 Mio. Das entspricht einer Steigerung von 17 % zum Vergleichsjahr 2015 (EUR 242 Mio.).

Auch der Konzernjahresüberschuss ist mit EUR 7,0 Mio. (Vergleichsjahr 2015 EUR 4,4 Mio.) der höchste in einem ungeraden Jahr in der Geschichte der Unternehmensgruppe Messe Berlin.

Rund 28.000 ausstellende Unternehmen (Vergleichsjahr 2015: 24.900) aus dem In- und Ausland haben am Messeplatz Berlin ihre Produkte und Dienstleistungen präsentiert. Rund 2,4 Mio. Besucher aus In- und Ausland kamen zu 16 Eigenveranstaltungen der Messe Berlin GmbH (Vergleichsjahr 2015: 17), 53 Gastveranstaltungen (Vergleichsjahr 2015: 53), 22 kleineren Veranstaltungen im Palais am Funkturm, 20 Conventions und zahlreichen Veranstaltungen der Unternehmensgruppe an Standorten außerhalb von Berlin.

CityCube Berlin unverändert außerordentlich gut gebucht

Der 2014 neu eröffnete CityCube Berlin erfreut sich ungebremst starker Nachfrage. Schon 2016 war er bereits nahezu ausgebucht.

Die Funktionalität des CityCube Berlin trifft die Anforderungen des Marktes, und der Berliner Kongressmarkt wächst ungebrochen. Dabei wird der CityCube Berlin nicht nur als Kongresshalle genutzt, sondern bietet auch den Eigenveranstaltungen der Messe Berlin Raum für die steigende Nachfrage.

ICC Berlin als Notunterkunft

Seit Mitte Dezember 2015 ist das ICC Berlin teilweise wieder in Betrieb genommen worden, um Fläche zur Beherbergung von Geflüchteten und für das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) zur Verfügung stellen zu können. Zum 30. September 2017 endete die Flüchtlingsunterbringung. Das ICC Berlin steht dem LAF weiterhin im Vorhaltebetrieb für das Leistungszentrum zur Verfügung.

Masterplan Berlin ExpoCenter City

Als Grundlage für den Erhalt und die zukünftige Entwicklung des Geländes hat die Messe Berlin in Verbindung mit ihren strategischen Unternehmenszielen einen Masterplan für die Entwicklung des Messegeschäfts auf dem Berlin ExpoCenter City vor dem Zeithorizont der nächsten ca. 15 Jahre erstellt. Im Ergebnis ist zur Sicherung des Geschäfts der Messe Berlin, insbesondere der Gewährleistung weiteren Wachstums der internationalen Leitveranstaltungen, die stufenweise Sanierung der Messehallen und im Zuge dessen eine Ausweichfläche erforderlich, um die Bauabschnitte derselben Größenordnung im Masterplan umzusetzen. Dazu hat die Messe Berlin im Herbst 2017 mit den Baumaßnahmen für den Bau einer Halle 27 (hub27 Berlin) mit rd. 10.000 Bruttoquadratmetern Veranstaltungsfläche im Süden des Berlin ExpoCenter City begonnen. Die Inbetriebnahme der Halle ist für das 2. Quartal 2019 geplant. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die Messe Berlin aus Eigen- und Fremdkapital. Geplant ist die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals in Höhe von EUR 30 Mio..

Zwecks Umsetzung und Finanzierung des Masterplans Stufe 1 werden die wesentlichen Beziehungen zwischen dem Land Berlin und der Messe Berlin neu definiert. Das Land Berlin beabsichtigt, die Grundstücke des Berlin ExpoCenter City auf die Messe Berlin zu übertragen, um die Messe Berlin in die Lage zu versetzen, die Maßnahmen des Masterplans in Eigenregie umzusetzen. Der erste Gremienbeschluss hierzu wurde vom Berliner Senat im Oktober 2017 gefasst. Die Finanzierung der Maßnahmen des Masterplans Stufe 1 wird im Laufe des Jahres 2018 zwischen Land Berlin und Messe Berlin abgestimmt.

**Finanzielle
Leistungsindikatoren**

Lage des Konzerns

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns gestaltet sich weiterhin positiv. Wie die Geschäftsjahre zuvor endete auch das Geschäftsjahr 2017 sehr erfolgreich. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2015 konnte ein Umsatzwachstum von 17% erzielt werden.

Die Messe Berlin vergleicht jeweils die Zahlen gerader oder ungerader Jahre miteinander, weil bestimmte Messen nur alle zwei Jahre stattfinden. In den geraden Geschäftsjahren organisiert das Unternehmen unter anderem die bautec – Internationale Fachmesse für Bauen und Gebäudetechnik, die ILA Berlin – INNOVATION AND LEADERSHIP IN AEROSPACE und die Bahn-technik- und Mobilitätsmesse InnoTrans – Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, Innovative Komponenten – Fahrzeuge – Systeme.

Das operative Ergebnis (EBIT) der Unternehmensgruppe ist 2017 im Vergleich zum Referenzjahr 2015 um EUR 1,4 Mio. gestiegen. Die Umsatzrendite (EBIT/ Umsatz) blieb mit einem marginalen Rückgang von 4,0% auf 3,9% nahezu unverändert. Der geplante Umsatz für das Jahr 2017 (EUR 263,6 Mio.) wurde um EUR 20,4 Mio. (7,7%), das geplante operative Ergebnis (EBIT) um EUR 7,8 Mio. übertroffen.

Mehrjahresvergleich

Messe Berlin Konzern	2017 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Umsatzerlöse	284,0	309,4	242,0	269,4	187,6
Bestandsveränderungen unfertige Leistungen	0,0	0,0	0,1	-0,2	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	14,6	15,1	11,4	7,0	6,8
Materialaufwand	-187,9	-193,4	-156,4	-175,4	-118,3
Personalaufwand	-60,6	-55,8	-51,9	-53,2	-46,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27,4	-44,1	-26,2	-28,7	-19,3
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
EBITDA	22,7	31,2	19,1	19,0	10,6
EBITDA %	8,0%	10,1%	7,9%	7,1%	5,7%
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-11,7	-9,4	-9,5	-8,2	-5,9

Messe Berlin Konzern	2017 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €	2014 Mio. €	2013 Mio. €
EBIT	11,0	21,8	9,6	10,8	4,7
EBIT %	3,9%	7,0%	4,0%	4,0%	2,5%
Zinsergebnis	-2,4	-1,6	-3,2	-2,3	-2,1
Steuern	-1,3	-3,4	-1,9	-2,9	-1,3
Ergebnisanteile Minderheiten	-1,1	-0,9	-1,1	-0,8	-0,5
Jahresergebnis	6,2	15,9	3,4	4,8	0,8

Ertragslage

Messe Berlin Konzern	2017 Mio. €	2016 Mio. €	Veränderungen ggü. Vorjahr	
			Mio. €	%
Umsatzerlöse	284,0	309,4	-25,4	-8,2
Sonstige betriebliche Erträge	14,6	15,1	-0,5	-3,3
Materialaufwand	-187,9	-193,4	5,5	-2,8
Personalaufwand	-60,6	-55,8	-4,8	8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27,4	-44,1	16,7	-37,9
EBITDA	22,7	31,2	-8,5	-27,2
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-11,7	-9,4	-2,3	24,5
EBIT	11,0	21,8	-10,8	-49,5
Zinsergebnis	-2,4	-1,6	-0,8	50,0
Steuern	-1,3	-3,4	2,1	-61,8
Ergebnisanteile Minderheiten	-1,1	-0,9	-0,2	22,2
Konzerngewinn	6,2	15,9	-9,7	-61,0

Im Vergleich zum veranstaltungsstärkeren Vorjahr verminderte sich der Konzernumsatz um 8,2%. Der Materialaufwand ist in vergleichbarer Größenordnung zum Umsatz gesunken.

Die darüber hinausgehende Verminderung basiert vor allem auf der im Vergleich zum Vorjahr verminderten Zuführung zur Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen. Die deutliche Erhöhung des Personalaufwands geht insbesondere auf Neueinstellungen im Jahr 2017 sowie auf die ab 1. Februar 2017 umgesetzte Tarifierhöhung zurück. Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr verminderten Zuführung zur Drohverlustrückstellung.

Die Erhöhung der Abschreibungen begründet sich durch eine außerplanmäßige Abschreibung der Messehallen in Selchow sowie durch eine Abschreibung auf das Finanzanlagevermögen. Die Verschlechterung des Zinsergebnisses beruht auf den Zinsen aus Pensionsverpflichtungen.

Messe Berlin GmbH	2017	2016	Veränderungen	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	ggü. Vorjahr %
Umsatzerlöse	198,8	220,8	-22,0	-10,0
Sonstige betriebliche				
Erträge	12,9	12,4	0,5	4,0
Materialaufwand	-141,2	-150,8	9,6	-6,4
Personalaufwand	-37,8	-34,8	-3,0	8,6
Sonstige betriebliche				
Aufwendungen	-25,3	-33,3	8,0	-24,0
Beteiligungsergebnis	12,5	13,5	-1,0	-7,4
EBITDA	19,9	27,8	-7,9	-28,4
Abschreibungen auf				
Anlagevermögen	-11,2	-7,9	-3,3	41,8
EBIT	8,7	19,9	-11,2	-56,3
Zinsergebnis	-1,6	-1,3	-0,3	23,1
Steuern	0,4	-3,1	3,5	-112,9
Jahresergebnis	7,5	15,5	-8,0	-51,6

Bei der Muttergesellschaft, der Messe Berlin GmbH, wurden EUR 198,8 Mio. Umsatz erwirtschaftet und ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 8,7 Mio. (Vorjahr EUR 19,9 Mio.; Referenzjahr 2015 EUR 7,9 Mio.) erzielt. Zum Referenzjahr 2015 ist der Umsatz um EUR 39,5 Mio. (24,8%) angestiegen. Der Wirtschaftsplan 2017 der Messe Berlin GmbH wurde beim Umsatz um EUR 15,7 Mio. übertroffen. Dies unterstreicht abermals deutlich die erfolgreiche Entwicklung der internationalen Leitmesse der Messe Berlin.

Eigenveranstaltungen

Die konzernweiten Umsatzerlöse betragen im Bereich Eigenveranstaltungen EUR 118,4 Mio. (Vorjahr EUR 150,1 Mio.). Zum Referenzjahr 2015 ist der Umsatz in diesem Bereich um EUR 10,8 Mio. gewachsen. Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen der Umsatzzuwachs bei den Leitmesse IFA, ITB und FRUIT LOGISTICA.

Kongresse und Gastveranstaltungen

Im Bereich Gastveranstaltungen, Kongresse und Events wurden konzernweit im Jahr 2017 Umsatzerlöse von EUR 78,5 Mio. (Vorjahr EUR 57,2 Mio.) erzielt. Während die Messe Berlin GmbH die positive Entwicklung der letzten Jahre in diesem Bereich durch ein erneutes Umsatzwachstum bestätigen konnte, verzeichnete K.I.T. im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang. Zum Referenzjahr 2015 ist der Umsatz in diesem Segment um EUR 16,3 Mio. gestiegen. Die Umsatzsteigerung ist vor allem auf die Umsätze im Zusammenhang mit den 2017 in Berlin durchgeführten Veranstaltungen Internationales Deutsches Turnfest sowie Deutscher Evangelischer Kirchentag zurückzuführen.

Tochtergesellschaften im In- und Ausland

Die K.I.T., an der die Messe Berlin GmbH zu 75% beteiligt ist, und ihre drei Tochtergesellschaften erzielten im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse von EUR 38,6 Mio. (Vorjahr EUR 39,6 Mio.).

Die Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd. erwirtschaftete bei der ITB Asia 2017 in Singapur Umsätze von EUR 4,3 Mio. (Vorjahr EUR 3,9 Mio.).

Die Global Produce Events GmbH erzielte zusammen mit ihrer 2017 gegründeten Tochtergesellschaft Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd. im Wesentlichen mit der Veranstaltung Asia FRUIT LOGISTICA – International Trade Fair for Fruit and Vegetable Marketing in Hongkong im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von EUR 5,8 Mio. (Vorjahr EUR 4,7 Mio.).

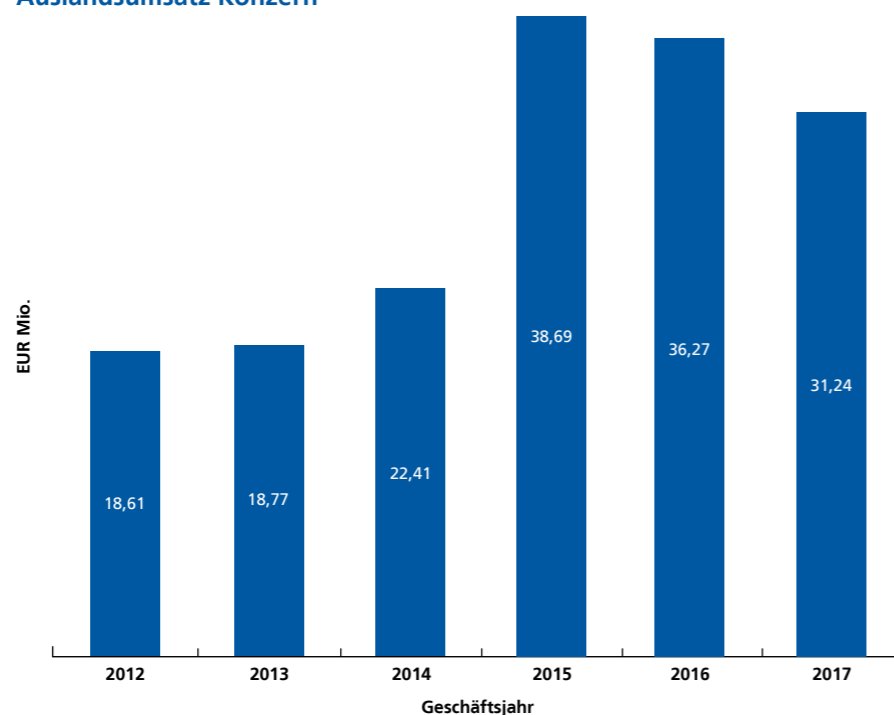
Die E.G.E. European Green Exhibitions GmbH inkl. der Tochtergesellschaft MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH erreichte Umsatzerlöse von EUR 7,1 Mio. (Vorjahr EUR 5,6 Mio.).

Die Berlin Exhibition (Guangzhou) Co., Ltd. erzielte im Berichtsjahr mit der International Brand Show for Consumer Electronics „CE China“ in Shenzhen Umsatzerlöse von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.).

Mit der erstmals im Berichtsjahr durchgeführten ITB China erzielte die 2016 gegründete MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd. Umsatzerlöse von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr EUR 0 Mio.).

In Summe verzeichnete der Auslandsumsatz der Messe Berlin Unternehmensgruppe mit EUR 31,2 Mio. (Vorjahr EUR 36,3 Mio.) einen Rückgang, der im Wesentlichen auf den Rückgang der Auslandsumsätze der K.I.T. zurückzuführen ist. Ursächlich dafür war der Verlust des 2016 durch die K.I.T. in England durchgeführten European Respiratory Society Kongresses. Der Anteil der im Ausland erwirtschafteten Umsatzerlöse betrug im Geschäftsjahr 2017 11,0 % (Vorjahr 11,7 %).

Auslandsumsatz Konzern



Servicegesellschaften

Die Tochtergesellschaft CCG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 16,8 Mio. (Vorjahr EUR 15,4 Mio., Referenzjahr 2015 EUR 13,6 Mio.).

Die Umsätze der CSG und ihrer Tochtergesellschaft erreichten EUR 29,5 Mio. (Vorjahr EUR 31,3 Mio., Referenzjahr 2015 EUR 24,2 Mio.). Davon wurden EUR 9,8 Mio. Umsatz (Vorjahr EUR 8,5 Mio.) an die Messe Berlin erbracht. In Verbindung mit der erfolgreichen Entwicklung der führenden Leitmesse und dem Wachstum des Kongressgeschäftes konnte die CSG 2017 wiederum sehr gute Umsätze in den Geschäftsfeldern Standbau und Werbeflächenvermietung erzielen.

Auch für die Tochtergesellschaft CFG verlief das Geschäftsjahr 2017 positiv. Die Umsätze aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Messe Berlin für das Facilitymanagement lagen deutlich über dem Plan.

Die ECA schloss das Geschäftsjahr mit einem Umsatz von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr EUR 2,0 Mio.) und einem Jahresfehlbetrag von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr EUR 0,5 Mio.) ab. Ursächlich für den deutlich gestiegenen Verlust ist im Wesentlichen die Zuführung zur Drohverlustrückstellung. Das Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens fließt quotall in den Konzernabschluss ein.

Finanz- und Vermögenslage

Der positive Cashflow aus dem laufenden operativen Geschäft betrug im Jahr 2017 EUR 15,5 Mio. (Vorjahr EUR 42,8 Mio.). Ursächlich ist der Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten in Höhe von EUR 7,0 Mio., die im Ergebnis enthaltenen – nicht zahlungswirksamen – Abschreibungen in Höhe von EUR 11,7 Mio., im Ergebnis enthaltene Zinsaufwendungen von EUR 2,4 Mio. sowie die Abnahme der Rückstellungen um EUR 3,3 Mio.

Kapitalflussrechnung Konzern (Kurzfassung)

	2017 Mio.€	2016 Mio.€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15,5	42,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,8	-4,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,1	-5,2
Veränderung Finanzmittelfonds	0,6	32,8
Wechselkursbedingte Änderungen	-0,3	0,0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	87,9	55,1
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	88,2	87,9

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug EUR 9,8 Mio. (Vorjahr EUR 4,8 Mio.). Wesentliche Treiber waren im Jahr 2017 weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen von EUR 9,2 Mio. – vor allem resultierend aus dem Baubeginn des hub27 Berlin.

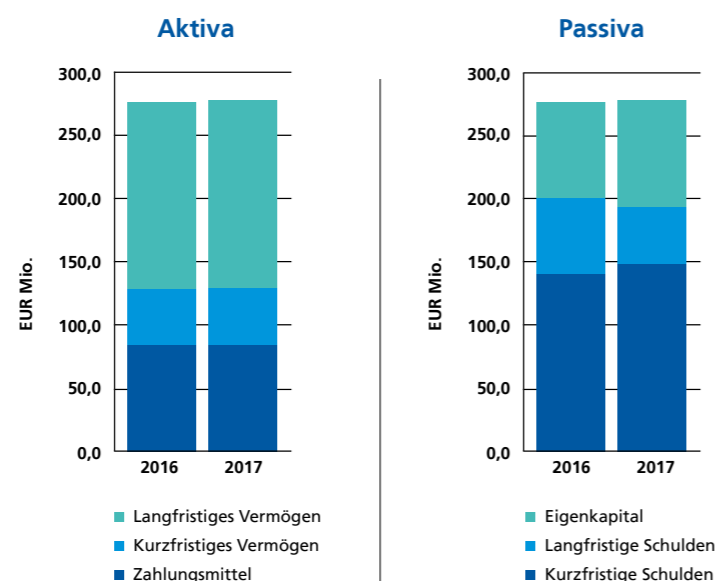
Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war mit EUR 5,1 Mio. negativ (Vorjahr EUR 5,2 Mio. negativ) und beinhaltete die Tilgung von Darlehen (EUR 3,4 Mio.), Zinszahlungen (EUR 1,2 Mio.) sowie Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter (EUR 0,5 Mio.).

Bei der Messe Berlin GmbH stellt sich die Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung Messe Berlin GmbH (Kurzfassung)	2017 Mio. €	2016 Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9,3	31,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,0	-4,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,7	-3,9
Veränderung Finanzmittelfonds	-2,4	22,7
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	59,8	37,1
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	57,4	59,8

Zum Bilanzstichtag betrug die Bilanzsumme der Unternehmensgruppe EUR 277,4 Mio. gegenüber EUR 277,0 Mio. im Vorjahr.

Die Bilanzstruktur zeigt folgendes Bild:



Als langfristiges Vermögen gelten das Anlagevermögen sowie Vermögensgegenstände, deren Realisierung außerhalb von 5 Jahren nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 149,4 Mio. auf EUR 147,7 Mio. gesunken. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank von 53,9% auf 53,2%.

Die Zugänge innerhalb der Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von EUR 6,4 Mio. betreffen vor allem angefallene Herstellungskosten für die neue Messe- und Kongresshalle hub27 Berlin.

Das kurzfristige Vermögen setzt sich hauptsächlich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen zusammen und ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,1 Mio. angestiegen. Dies resultiert insbesondere aus dem Anstieg der geleisteten Anzahlungen um EUR 1,6 Mio. sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 1,8 Mio. Gegenläufig wirkt sich die Verminderung der Forderungen gegen Gesellschafter um EUR 2,1 Mio. aus der Unterbringung der Geflüchteten aus.

Das gute Ergebnis des Geschäftsjahres hat unsere Finanzstruktur weiter verbessert. Das Eigenkapital hat sich um EUR 6,3 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 27,9% auf 30,1% angestiegen.

In den langfristigen Schulden sind im Wesentlichen die Kreditverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von EUR 18,3 Mio. (Vorjahr EUR 30,3 Mio.) enthalten. Die Abnahme resultiert hauptsächlich aus der Umgliederung von Kreditverbindlichkeiten in kurzfristige Schulden. Darüber hinaus betrachten wir den Sonderposten für Investitionszuschüsse mit EUR 11,0 Mio. (Vorjahr EUR 11,5 Mio.) und Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 15,8 Mio. (Vorjahr EUR 15,6 Mio.) als langfristige Schulden.

Die kurzfristigen Schulden beinhalten sonstige Rückstellungen und Steuer-rückstellungen in Höhe von EUR 65,8 Mio. (Vorjahr EUR 67,7 Mio.). Der Rückgang ist auf die Abnahme der Drohverlustrückstellungen (EUR 3,7 Mio.) sowie die Verminderung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (EUR 2,4 Mio.) zurückzuführen. Demgegenüber steht vor allem die Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (EUR 2,4 Mio.). Des Weiteren umfassen die kurzfristigen Schulden erhaltene Anzahlungen (EUR 37,8 Mio.; Vorjahr EUR 37,4 Mio.). Schließlich umfassen die kurzfristigen Schulden den kurzfristigen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 28,9 Mio.; Vorjahr EUR 20,3 Mio.), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 7,1 Mio.; Vorjahr EUR 7,3 Mio.) sowie sonstige Verbindlichkeiten (EUR 8,2 Mio.; Vorjahr EUR 8,5 Mio.) und passive Rechnungsabgrenzungsposten (EUR 1,0 Mio.; Vorjahr EUR 1,1 Mio.).

Messe Berlin Konzern	2017	2016	Veränderungen ggü. Vorjahr	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen	147,7	149,4	-1,7	-1,1
Kurzfristiges Vermögen	129,7	127,6	2,1	1,6
Aktiva	277,4	277,0	0,4	0,1
Eigenkapital	83,6	77,3	6,3	8,2
Langfristige Schulden	45,1	57,4	-12,3	-21,4
Kurzfristige Schulden	148,7	142,3	6,4	4,5
Passiva	277,4	277,0	0,4	0,1

Bei der Messe Berlin stellt sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt dar:

Messe Berlin GmbH	2017	2016	Veränderungen ggü. Vorjahr	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen	151,2	152,3	-1,1	-0,7
Kurzfristiges Vermögen	98,2	98,9	-0,7	-0,7
Aktiva	249,4	251,2	-1,8	-0,7
Eigenkapital	86,2	78,8	7,4	9,4
Langfristige Schulden	36,5	48,2	-11,7	-24,3
Kurzfristige Schulden	126,7	124,2	2,5	2,0
Passiva	249,4	251,2	-1,8	-0,7

Die Bilanzsumme der Messe Berlin GmbH hat sich um EUR 1,8 Mio. vermindert. Sie beträgt EUR 249,3 Mio. und entfällt mit EUR 151,2 Mio. (60,6 %) auf das Anlagevermögen. Die Finanzanlagen haben einen Anteil von EUR 15,7 Mio. Die Eigenkapitalquote der Messe Berlin GmbH beträgt 34,6 % (Vorjahr 31,4 %). Die langfristigen Schulden beinhalten den langfristigen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Pensionsrückstellungen und Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messe Berlin GmbH und des Messe Berlin Konzerns werden insgesamt als positiv beurteilt. Die Gesellschaft ist ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachgekommen.

Arbeitnehmerbelange

Die Messe Berlin verfügt über gut ausgebildete, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter/-innen. Damit dies so bleibt, sieht die Messe Berlin es als wichtige Aufgabe an, ihren Mitarbeiter/-innen neben interessanten und fordernden Aufgaben und flexiblen Arbeitszeitmodellen auch eine leistungsgerechte Vergütung und interessante Zusatzleistungen anzubieten und zugleich in ihre konstante Qualifikationssicherung zu investieren.

Für die Messe Berlin GmbH gelten der TVöD und sein Vergütungssystem. Als Abschluss über 24 Monate ergab sich bei der letzten Tarifrunde 2016 der Anstieg der Entgelte zum 1. März 2016 um 2,4 % und ab dem 1. Februar 2017 um weitere 2,35 %. Erste Tarifverhandlungen für die Tarifrunde 2018 sind für Februar 2018 vorgesehen.

Im Mai 2017 ermöglichte das gute Jahresergebnis 2016 erneut die Ausschüttung einer Sonderprämie für alle Tarifmitarbeiter/-innen auf Konzernebene. Die betriebliche Altersvorsorge zur Sicherung des Lebensstandards nach dem Berufsleben ist für unsere Mitarbeiter/-innen von großer Bedeutung. Für alle Mitarbeiter/-innen zahlt die Messe Berlin einen Teil des Bruttogehalts in eine Zusatzversorgung (VBL). Zusätzlich haben alle Mitarbeiter/-innen innerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten die Option, im Rahmen der Entgeltumwandlung steuer- und sozialversicherungsfrei in zwei alternative Versicherungssysteme einzuzahlen. Mitarbeiter/-innen von Tochtergesellschaften, die bisher keine betriebliche Altersversorgung in Anspruch nehmen konnten, können ab 2017 eine Altersversorgung mit finanzieller Unterstützung durch den Arbeitgeber erhalten.

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet die Messe Berlin ein flexibles Arbeitszeitmodell sowie unterschiedlichste Teilzeitmodelle an, die soweit wie möglich auf die individuellen Bedürfnisse eingehen. Zum 1. Januar 2018 wurde die Möglichkeit des mobilen Arbeitens auch auf die Mitarbeiter/-innen der Tochtergesellschaften ausgeweitet.

Eine wichtige Säule einer nachhaltig ausgerichteten Personalpolitik bei der Messe Berlin ist die Berufsausbildung. 33 Auszubildende (Vorjahr 34 Auszubildende) befanden sich im Konzern am Jahresende in einem Auszubildendenverhältnis zu Kaufleuten für Büromanagement, Veranstaltungskaufleuten

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

und Bachelor of Arts (B.A.) im Messe-, Kongress- und Eventmanagement. Dieses duale Studium der Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Messe- und Kongresswesen bietet die Messe Berlin GmbH in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Ravensburg an. Das besondere Engagement der Messe Berlin im Bereich der Ausbildung wurde durch die IHK-Auszeichnung für „Exzellente Ausbildungsqualität 2015 bis 2017“ besonders honoriert.

Zusätzlich hat die Zeitung CAPITAL die Messe Berlin in der November-Ausgabe 2017 zu einem der „Besten Ausbilder Deutschlands“ gewählt. Allen Auszubildenden wird im Falle einer erfolgreichen Ausbildung das Angebot eines Anschlussvertrages über mindestens 1 Jahr angeboten.

Ferner bietet die Messe Berlin ihren Mitarbeiter/-innen an, ein nebenberufliches Bachelor-Studium und ein nebenberufliches Master-Studium zu absolvieren. Die Mitarbeiter/-innen erhalten für die Dauer der Studiengänge eine monatliche finanzielle Unterstützung in Höhe der Studienkosten. Die Messe Berlin bietet schließlich ein umfangreiches internes Weiterbildungsprogramm an und ermöglicht auch die Teilnahme an externen Qualifizierungsangeboten.

Im Rahmen eines unternehmensspezifischen Diversity-Konzepts möchte die Messe darüber hinaus ihr Profil als Arbeitgeber schärfen, bei dem die Einzigartigkeit eines Jeden wertgeschätzt und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld (entlang der Dimensionen Geschlecht, Nationalität, Behinderung, Alter und sexuelle Orientierung) gefördert wird. Die Messe Berlin trat im Jahr 2015 der „Charta der Vielfalt“ bei und ist seit 2014 Mitglied des „Bündnisses gegen Homophobie“, das jährlich den sog. Respektpreis verleiht. Die Messe Berlin war Gastgeber des Respektpreises 2017 und begrüßte rund 120 Gäste aus Kultur, Religion, Stadtpolitik, Verwaltung und Sport.

Im November 2017 wurde der women&work Erfinderinnenpreis der Internationalen Erfindermesse Nürnberg in der Kategorie Service & Sozial an die Bereichsleitung Human Resources verliehen. Sie hat bei der Messe Berlin GmbH ein Vergütungsmodell zum Equal Pay entwickelt und umgesetzt, welches eine systematische Analyse von Faktoren ermöglicht, die für eine aufgabengerechte, geschlechtsneutrale Vergütung von Bedeutung sind.

Auch die Mitarbeiter/-innen selbst setzen Zeichen durch persönliches gesellschaftliches Engagement. So wirken sie beispielsweise ehrenamtlich in Prüfungsausschüssen und bei Gerichten mit, engagieren sich bei Blutspendeaktionen, in der Obdachlosenhilfe und werden auf unterschiedlichste Weise für die Migranten in unserer Stadt aktiv. Das Unternehmen fördert dieses Engagement und unterstützt es durch zeitweise bezahlte Freistellungen von der Arbeitspflicht.

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte die Unternehmensgruppe 900 Mitarbeiter/-innen (ohne Auszubildende, Praktikant/-innen oder Mitarbeiter/-innen in der Passivphase der Altersteilzeit). Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 stieg der Personalstand damit um 55 Personen an. Bei der Messe Berlin GmbH waren zum 31. Dezember 2017 499 Arbeitnehmer/-innen beschäftigt, was einem Zuwachs von 33 Arbeitnehmer/-innen entspricht.

Frauenanteil in Führungspositionen

Aufgrund des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist die Messe Berlin verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den obersten beiden Managementebenen unterhalb der Geschäftsführung festzulegen. Dementsprechend hat die Geschäftsführung für die Bereichsleiter- und Abteilungsleiter- bzw. Projektleiterebene einen Frauenanteil von mindestens 35 % bis zum 30. Juni 2017, von mindestens 42 % bis 2020 und mindestens 50 % bis 2025 festgelegt. Die Quote wurde zum 30. Juni 2017 auf Bereichsleitererebene mit 31,25 % knapp verfehlt. Auf Ebene der Abteilungsleitung/Projektleitung wurde die Quote zum 30. Juni 2017 mit 60,53 % deutlich übertroffen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil an der Geschäftsführung der Messe Berlin GmbH auf 50 % festzulegen. Die Gesellschafter der Messe Berlin haben ebenfalls eine Zielgröße von 50 % Frauen im Aufsichtsrat der Messe Berlin beschlossen. Aufgrund vertraglicher Regelungen bei der Geschäftsführung und geringer Fluktuation im Aufsichtsrat konnten die Zielgrößen bisher nicht erreicht werden. Um die gezielte Förderung von Frauen weiter zu unterstützen, hat die Messe Berlin im Dezember 2017 einen Frauenförderplan entwickelt. Inhalt des Frauenförderplans ist eine Bestandsaufnahme und eine Analyse der Beschäftigtenstruktur sowie die Festlegung der zeitlichen, personellen, organisatorischen und fortbildenden Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils insbesondere auf unterrepräsentierten Führungsebenen und in unterrepräsentierten Geschäftsbereichen der Messe Berlin GmbH.

Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK)

Die Messe Berlin GmbH wendet als nicht börsennotiertes Unternehmen den BCGK an. Die von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum BCGK wurde am 13. Dezember 2017 dem Aufsichtsrat zur Abstimmung vorgelegt und fand seine Zustimmung. Die Entsprechenserklärung wird als Anlage (ungeprüft) zum Lagebericht beigefügt.

Sonstige Angaben

Risikomanagement

Risikostrategie

Wir definieren Risiken als Möglichkeiten einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung und Chancen als positive Abweichung der Unternehmensentwicklung von den geplanten Größen. Die Geschäftstätigkeit der Messe Berlin ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Oberster Grundsatz der Risikopolitik der Messe Berlin ist es, vorhandene Chancen zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn sich diese in einem angemessenen Rahmen bewegen und sich dadurch zusätzliche Ertragschancen ergeben.

Risikomanagementsystem

Die Messe Berlin hat zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation von Risiken im Konzern ein Risikomanagementsystem implementiert. Das Risikomanagementsystem deckt die Risikobetrachtung in den folgenden Bereichen (Risikokategorien) ab:

- Strategische Risiken,
- Operative Risiken,
- Risiken der Finanzberichterstattung und
- Compliance-Risiken.

Zur Identifikation sowohl interner als auch externer Risiken werden verschiedene Techniken verwendet. So wurden z.B. wesentliche Risikobereiche festgelegt und ein umfassender Risikokatalog entwickelt, der auch Maßnahmen zur Risikominimierung enthält (Brutto-Netto-Methode).

Die Grundsätze des Risikomanagementsystems sind in einem Handbuch festgeschrieben. Alle wesentlichen Risiken werden auf der Ebene von Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften klassifiziert.

Die im Zuge der Klassifizierung gewonnenen Erkenntnisse bilden die Basis für die Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation des Konzerns. Wesentliche Konzern-Risiken werden aggregiert und neben den kritischen Netto-Einzelrisiken in Form eines regelmäßigen Reports an die Geschäftsführung und an den Aufsichtsrat berichtet.

Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung werden Chancen und Risiken aller zukünftigen Geschäftsaktivitäten beurteilt und Markt- sowie Wettbewerbsveränderungen berücksichtigt. Unternehmerische Risiken bei der Erweiterung von Geschäftsfeldern und bei neuen Projekten werden nur dann eingegangen, wenn das Chance-Risiko-Profil nach unternehmerischer Abwägung angemessen erscheint.

Risikofelder

Typische Risiken einer Messegesellschaft sind unter den Erwartungen bleibende Aussteller- und Besucherzahlen, Preisdruck bei Gastveranstaltungen sowie die Abwanderung von Messen an andere Standorte. Darüber hinaus sind für die Messe Berlin vor allem Gelände- und Baurisiken sowie Sicherheitsrisiken von Bedeutung.

Derzeit bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken, und diese sind auch nicht für das Geschäftsjahr 2018 zu erwarten.

Compliance

Bereits 2010 hat sich die Messe Berlin zur Errichtung eines Compliance Management Systems (CMS) entschlossen. Seit 2014 wurden unter dem Dach des Bereichs Corporate Governance die Sachgebiete Compliance, Organisation, Risikomanagement, Revision und Datenschutz als integriertes Corporate Governance Management System vereint und neu aufgestellt.

Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien trägt die Geschäftsführung Sorge. Ein interner Compliance-Beauftragter der Messe Berlin GmbH erfasst und bewertet in Zusammenarbeit mit den „Risk-Ownern“ die Compliance-Risiken der Unternehmensgruppe. Eine externe Ombudsperson erfasst ebenfalls etwaige ihr zugetragene Compliance-Risiken. Im Rahmen eines Hinweisgebersystems ist die Ombudsperson Anlaufstelle für „Whistleblower“. Ziel ist es, interne Missstände aufzudecken und Compliance-Risiken frühzeitig entgegenzuwirken.

Die Behauptung der Wettbewerbsfähigkeit steht im Vordergrund der Herausforderungen für die Zukunft. Die großen Entwicklungsfelder der Unternehmensgruppe sind nach wie vor die inhaltliche Erweiterung der Wertschöpfungskette durch neue Produkte sowie die geografische Expansion.

Die Messe Berlin sieht sich dabei als Multidienstleister auch für das Land Berlin. Sie bietet Plattformen zum Austausch und zur Vernetzung der Stakeholder in Berlin.

Masterplan Berlin ExpoCenter City

Im Berichtsjahr wurde der Bau der neuen Halle 27 (hub27 Berlin) begonnen. Nach Fertigstellung 2019 kann diese Halle als Ausweichfläche genutzt, und erste Maßnahmen des Masterplans können umgesetzt werden.

Prognose sowie Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklungen

Neugestaltung der Leistungsbeziehungen mit dem Land Berlin

Wie oben berichtet, hat der Berliner Senat im Oktober 2017 in einem ersten Gremienbeschluss entschieden, die Grundstücke des Berlin ExpoCenter City auf die Messe Berlin zu übertragen. In diesem Zuge werden auch die finanziellen Beziehungen zwischen der Messe Berlin und dem Land Berlin neu definiert. Der Beitrag der Messe Berlin an der Finanzierung des Masterplans wird dabei eine entscheidende Rolle für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Messe Berlin spielen. Die Umsetzung der Grundstücksübertragung ist vom Land Berlin im Laufe des Jahres 2018 vorgesehen. Für diese Zeit wurde die bestehende Grundlagenvereinbarung zwischen der Messe Berlin und dem Land Berlin bis Ende 2018 verlängert.

Zukunft der ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH

Besonders angesichts der wiederholten Verschiebung der Eröffnung des Hauptstadtflughafens Berlin Brandenburg (BER) rückt die Option eines Verkaufs des Gemeinschaftsunternehmens ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH in den Vordergrund.

Zukunft der ILA Berlin

Nach der Rahmenvereinbarung über die ILA 2012 bis 2020 werden die Vertragspartner, die Messe Berlin, die FBB, die Länder Berlin und Brandenburg sowie der Bundesverband der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) bis April 2018 eine gemeinsame Prüfung der Rahmenbedingungen durchführen, um eine definitive Entscheidung über die Fortführung der ILA in Schönefeld gemäß Rahmenvereinbarung zu fällen. Von Seiten der Messe Berlin und ihres Hauptgesellschafters, des Landes Berlin, sind die Überlegungen zur Zukunft der ILA geprägt von der Wirtschaftlichkeit der ILA im Spannungsfeld mit den anstehenden erheblichen Investitionen in das Messegelände Berlin ExpoCenter City im Rahmen des Masterplans.

Nutzungsbestimmung des ICC Berlin weiterhin offen

Die Entscheidung des Landes Berlin hinsichtlich der endgültigen Nutzungsbestimmung des ICC Berlin ist nach wie vor offen. Die Messe Berlin hat in der Wirtschaftsplanung für den Zeitraum von 2018 bis 2022 insgesamt EUR 8,4 Mio. Stillstandsaufwendungen aufgenommen. Aufwendungen, die über diesen Planansatz hinausgehen, stellen ein Risiko für die Messe Berlin dar.

Neue Veranstaltungen

Im Jahr 2018 starten wieder neue Veranstaltungen. Neben den o.g. der Tochtergesellschaften nimmt die Muttergesellschaft ebenfalls neue Veranstaltungen in ihr Portfolio auf: Mit der Smart Country Convention startet im Herbst 2018 eine neue Kongressmesse zur Digitalisierung von Verwaltungen und öffentlichen Dienstleistungen.

Die vom Digitalverband Bitkom in Zusammenarbeit mit der Messe Berlin durchgeführte Veranstaltung findet erstmals vom 20. bis 22. November 2018 im CityCube Berlin und auf dem angrenzenden Messegelände statt.

Außerdem startet eine zweite Tourismusmesse, das Berlin Travel Festival, zeitgleich mit der ITB in der Arena Berlin sowie die 25. Weinmesse Berlin vom 4. bis 6. Mai 2018, erstmals auf dem Messegelände. Die Tochtergesellschaft Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd. führt zum ersten Mal die China FRUIT LOGISTICA in Shanghai durch.

Planungsgrundlagen zur erwarteten Geschäftsentwicklung

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich, gleichwohl im wirtschaftlichen Umfeld mit gewissen Unsicherheiten behaftet sind, geplant. Die tatsächliche Entwicklung kann daher unter Umständen deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Die Unternehmensgruppe Messe Berlin plant für 2018 Umsätze von EUR 325,5 Mio. bei einem Jahresergebnis vor Steuern (EBT) von EUR 15,0 Mio. (EBT in 2016 EUR + 19,2 Mio.). Der geplante Umsatzzuwachs liegt bei rund EUR 16,1 Mio. bzw. + 5,2% gegenüber dem turnusmäßigen Vergleichsjahr 2016.

Der Veranstaltungskalender der Unternehmensgruppe Messe Berlin ist 2018 gefüllt wie nie zuvor. Für 2018 sind konzernweit 33 Eigenveranstaltungen geplant, davon ein Anstieg der Auslandsveranstaltungen auf 7 Messen. Im Vergleich zu 2016 steigt der geplante Umsatz bei Eigenveranstaltungen um rd. EUR 10 Mio. an. Die internationalen Leitmessens IFA, InnoTrans, ITB Berlin, FRUIT LOGISTICA und IGW sowie die zweimal jährlich stattfindende Modemesse Panorama haben in der Planung 2018 mit rd. EUR 183,5 Mio einen Anteil von 56% an den geplanten Konzernumsätzen.

Die geplanten Kongressumsätze im CityCube Berlin steigen auf EUR 21,4 Mio. (+ 9% im Vergleich zu 2016), die Umsätze der Gastveranstaltungen auf dem Messegelände um rd. 31% auf EUR 11,4 Mio. Zu den besonderen Höhepunkten des Jahres zählen u.a. die FESPA als größte Fachmesse der Siebdruck-, Digitaldruck- und Textildruckbranche sowie der Kongress 54th EASD Annual Meeting 2018, der 33. Deutsche Krebskongress und der Deutsche Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Nach einem sehr guten Start ins Geschäftsjahr 2018 mit der Internationalen Grünen Woche, der FRUIT LOGISTICA und der Modemesse Panorama steht

die Leitmesse ITB Berlin im I. Quartal auf dem Programm. Die Internationale Grüne Woche Berlin 2018 präsentierte sich mit 1.660 Ausstellern aus 66 Ländern so international wie nie zuvor. Rund 400.000 Besucher kamen zu Berlins besucherstärkster Messe. Im Rahmen der Berlin Fashion Week präsentierten 800 Brands auf der Modemesse Panorama ihre neuen Herbst/Winter 2018/2019 Kollektionen auf 45.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche.

Wie in allen „geraden“ Jahren finden 2018 zusätzlich zu den jährlichen Messen u.a. die ILA Berlin Ende April sowie die InnoTrans im September unmittelbar nach der IFA statt.

Die gesamte Palette der Leit-, Fach- und Publikumsmessen sorgt zusammen mit Gastmessen und internationalen Kongressen für eine Rekord-Auslastung aller Kapazitäten der Messe Berlin.

Auch international treibt die Messe Berlin die Expansion ihrer Leitmessen weiter voran: Mit der dritten Ausgabe der Handelsmesse für Consumer Electronics und Home Appliances, der CE China in Shenzhen, der zum zweiten Mal stattfindenden B2B-Reisemesse ITB China in Shanghai, bei der chinesische Fachbesucher auf internationale Aussteller treffen, der Asia FRUIT LOGISTICA in Hongkong mit ihrem Fokus auf den Frischfruchtsektor und der ITB Asia in Singapur, der bereits seit mehr als zehn Jahren erfolgreichen Reisemesse für den asiatischen Markt, stehen für die Messe Berlin wichtige internationale Veranstaltungen bevor. Premiere feiert im Mai 2018 die CHINA FRUIT LOGISTICA in Shanghai, ein weiteres Forum der internationalen Fruchtindustrie.

Berlin, 26. Februar 2018

Dr. Christian Göke

Dirk Hoffmann



Konzern-Bilanz

2017

Konzern-Bilanz
zum 31. Dezember

Aktiva	31. 12. 2017		31. 12. 2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	1.760		2.255	
2. Geleistete Anzahlungen	0	1.760	51	2.306
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	125.961		132.995	
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.783		7.634	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.869		4.638	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.710	145.323	1.259	146.526
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	310		80	
2. Beteiligungen	145		26	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	135	590	500	606
	147.673		149.438	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	181		168	
2. Unfertige Leistungen	592		623	
3. Waren	190		139	
4. Geleistete Anzahlungen	1.930	2.893	2.170	3.100
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.919		21.255	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25		575	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	16.826	37.793	14.144	35.974
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens				
Sonstige Wertpapiere		12		12
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		88.207		87.910
	128.905		126.996	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	811		548	
	277.389		276.982	

Passiva	31. 12. 2017		31. 12. 2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	20.708		20.708	
II. Kapitalrücklage	12.578		12.578	
III. Andere Gewinnrücklagen	109		109	
IV. Konzernbilanzgewinn	47.459		41.250	
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-130		135	
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.867		2.512	
	83.591		77.292	
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	10.983		11.534	
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen oder ähnliche Verpflichtungen	15.761		15.620	
2. Steuerrückstellungen	2.610		2.551	
3. Sonstige Rückstellungen	63.144		65.119	
	81.515		83.290	
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.209		50.581	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.838		37.375	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.141		7.276	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 2.506 (im Vj. TEUR 3.808) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 9 (im Vj. TEUR 31)	8.154		8.531	
	100.342		103.763	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	958		1.103	
	277.389		276.982	

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**2017**

Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Jan. bis 31. Dez.

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	283.960	309.435
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-31	-31
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 281 (im Vj. TEUR 1.398)	14.536	15.149
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-16.107	-16.102
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-171.795	-187.902
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-49.964	-45.745
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 1.880 (im Vj. TEUR 2.087)	-10.588	-60.552
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.174	-9.456
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 962 (im Vj. TEUR 1.105)	-27.315	-44.077
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67	195
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-500	-2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen TEUR 1.238 (im Vj. TEUR 558)	-2.464	-1.856
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.187	-3.331
12. Ergebnis nach Steuern	7.438	16.890
13. Sonstige Steuern	-110	-106
14. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn	-294	-280
15. Konzernjahresüberschuss	7.034	16.504
16. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn	-825	-653
17. Konzerngewinn	6.209	15.851
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	41.250	25.399
19. Konzernbilanzgewinn	47.459	41.250

Konzern-Kapitalflussrechnung**2017**

Konzern-Kapital-
flussrechnung für das
Geschäftsjahr 2017

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	7.034	16.504
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.674	9.458
3. Abnahme der Rückstellungen (im Vj: Zunahme)	-3.342	16.038
4. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-552	-565
5. Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	10	1
6. Zunahme der Vorräte, der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.874	-8.254
7. Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (im Vj: Zunahme)	-174	7.353
8. Zinsaufwendungen vermindert um Zinserträge	2.398	1.661
9. Ertragsteueraufwand	1.187	3.331
10. Ertragsteuerzahlungen	-857	-2.684
11. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.504	42.843
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	77	23
13. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.172	-3.754
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-340	-730
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-483	0
16. Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. liquider Mittel	0	-618
17. Erhaltene Zinsen	67	195
18. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.851	-4.884
19. Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.372	-3.371
20. Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-470	-524
21. Gezahlte Zinsen	-1.227	-1.298
22. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.069	-5.193
23. Veränderung des Finanzmittelfonds	584	32.766
24. Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-287	12
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	87.910	55.132
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	88.207	87.910

Konzern-Eigenkapitalspiegel**2017****Konzern-
Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr
2017**

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Andere Gewinn- rücklagen TEUR	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Eigenkapital der Messe Berlin GmbH TEUR	Eigenkapital der Minderheiten TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
1. Januar 2016	20.708	12.578	109	25.399	132	58.926	2.383	61.309
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	15.851	0	15.851	653	16.504
Währungsumrechnung	0	0	0	0	3	3	0	3
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-524	-524
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2016	20.708	12.578	109	41.250	135	74.780	2.512	77.292
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	6.209	0	6.209	825	7.034
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-265	-265	0	-265
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-470	-470
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2017	20.708	12.578	109	47.459	-130	80.724	2.867	83.591

Bilanz

2017

Bilanz Messe Berlin GmbH zum 31. Dezember

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	1.110		1.453	
2. Geleistete Anzahlungen	0	1.110	51	1.504
II. Sachanlagen				
1. Grundstücksgleiche Rechte, Bauten auf fremden Grundstücken	117.919		124.559	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.375		5.059	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.441		4.291	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.709	134.444	1.260	135.169
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.723		10.493	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	509		0	
3. Beteiligungen	4.288		4.169	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	135	15.655	1.000	15.662
		151.209		152.335
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		40		41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.485		16.978	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.221		9.119	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46		0	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.272	40.024	12.431	38.528
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		57.434		59.840
		97.498		98.409
C. Rechnungsabgrenzungsposten		666		417
		249.373		251.161

Passiva	31.12.2017		31.12.2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	20.708		20.708	
II. Kapitalrücklage	12.578		12.578	
III. Andere Gewinnrücklagen	109		109	
IV. Gewinnvortrag	45.351		29.835	
V. Jahresüberschuss	7.488		15.516	
		86.234		78.746
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen		10.983		11.534
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	10.750		10.914	
2. Steuerrückstellungen	1.952		1.904	
3. Sonstige Rückstellungen	56.121		59.525	
		68.823		72.343
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.188		43.059	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.270		32.344	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.941		5.068	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.450		1.663	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		487	
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 1.977 (im Vj. TEUR 3.221)	4.605		4.817	
		82.454		87.438
E. Rechnungsabgrenzungsposten		879		1.100
		249.373		251.161

Gewinn- und Verlustrechnung

2017

Gewinn- und
Verlustrechnung
Messe Berlin GmbH
für die Zeit vom
1. Jan. bis 31. Dez.

	TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse		198.831	220.767
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungs- umrechnung TEUR 4 (im Vj. TEUR 7)		12.861	12.428
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.269	-10.283	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-130.798	-141.067	-140.458 -150.741
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-30.783	-28.068	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 1.669 (im Vj. TEUR 1.986)	-7.057	-37.840	-6.767 -34.835
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-10.226		-7.889
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 3 (im Vj. TEUR 33)	-25.313		-33.335
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 2.285 (im Vj. TEUR 784)		2.285	784
8. Erträge aus Gewinnabführungs- verträgen		10.211	13.661
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 23 (im Vj. TEUR 20)		23	20
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 5 (im Vj. TEUR 5)		50	86
11. Aufwand aus Verlustübernahme		0	-937
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.000	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen TEUR 819 (im Vj. TEUR 407) davon an verbundene Unternehmen TEUR 2 (im Vj. TEUR 3)		-1.701	-1.397
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		460	-3.001
15. Ergebnis nach Steuern		7.574	15.611
16. Sonstige Steuern		-86	-95
17. Jahresüberschuss		7.488	15.516



Anhang

2017

Konzernanhang und Anhang 2017

Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkungen
2. Konsolidierungskreis
3. Konsolidierungsgrundsätze

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4. Grundlagen
5. Anlagevermögen
6. Umlaufvermögen
7. Sonderposten
8. Rückstellungen und Verbindlichkeiten
9. Latente Steuern
10. Fremdwährungsumrechnung

Erläuterungen zu den Bilanzen

11. Anlagevermögen
12. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
13. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
14. Eigenkapital
15. Sonderposten für Investitionszuschüsse
16. Rückstellungen
17. Verbindlichkeiten
18. Bewertungseinheit zur Absicherung des Zinsrisikos
19. Latente Steuern
20. Außerbilanzielle Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
21. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

22. Umsatzerlöse
23. Sonstige betriebliche Erträge
24. Mitarbeiter
25. Abschreibungen
26. Sonstige betriebliche Aufwendungen
27. Finanzergebnis
28. Steuern
29. Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zu Gemeinschaftsunternehmen

Sonstige Erläuterungen

30. Geschäftsführung und Aufsichtsrat
31. Erleichterungen gemäß § 264 Absatz 3 HGB
32. Gesamthonorar des Abschlussprüfers
33. Nachtragsbericht
34. Gewinnverwendungsvorschlag

1. Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Messe Berlin GmbH und der Konzernabschluss werden im Folgenden zusammen erläutert. Die Angaben betreffen, soweit nicht besonders vermerkt, beide Abschlüsse. Darstellungswährung ist Euro (EUR). Sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) berichtet.

Die Abschlüsse werden nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Der von der Messe Berlin GmbH aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekannt gegeben.

Gegenstand des Unternehmens Messe Berlin GmbH ist das Veranstalten, Durchführen und Betreuen von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Tagungen, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen zur Stärkung des Messeplatzes Berlin im In- und Ausland sowie die Teilnahme an Veranstaltungen dieser Art und alle mit derartigen Geschäften zusammenhängenden Aktivitäten.

Die Gesellschaft ist unter der Firma Messe Berlin GmbH mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 5484 B eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Messe Berlin GmbH elf inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr elf inländische und vier ausländische Tochterunternehmen), auf die die Messe Berlin GmbH unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Allgemeine Angaben

Die folgenden Unternehmen sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Capital Catering GmbH, Berlin
 MB Capital Services GmbH, Berlin
 CSG-Team GmbH, Berlin
 Capital Facility GmbH, Berlin
 MW Messe-, Ausstellungs- und Dienstleistungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg
 E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, Berlin
 MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH, Güstrow
 Global Produce Events GmbH, Berlin
 K.I.T. Group GmbH, Berlin
 Festival Technical Event Management GmbH, Berlin
 K.I.T. Group GmbH Dresden, Dresden
 Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd., Singapore
 Berlin Exhibition (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China
 K.I.T. Group France S.à.r.l., Boulogne-Billancourt, Frankreich
 MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China
 K.I.T. Conference Management (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China
 Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China
 Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen werden die K.I.T. Conference Management (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China und die Global Produce Events (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China.

Im Wege der Quotenkonsolidierung wird die ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld, an der die Messe Berlin GmbH 50 % der Anteile hält, im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die K.I.T. Swiss AG, Laufenburg, Schweiz, an der die K.I.T. Group GmbH 100 % der Anteile hält, die Messe Berlin USA Corp., Pennsylvania, USA, an der die Messe Berlin GmbH 100 % der Anteile hält und die CT Lab Global Media LLC, Philadelphia, USA, an der die zuvor genannte 75 % der Anteile hält wurden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für das Bild der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Gleiches gilt unter Bezug auf § 311 Abs. 2 HGB für das assoziierte Unternehmen, die Mobile Seasons GmbH, Berlin, an der die Messe Berlin GmbH 20 % der Anteile hält.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes an den Tochterunternehmen der Messe Berlin GmbH ist Bestandteil des Anhangs.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Stichtag des Konzernabschlusses sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017. Die Erstkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung des Vermögens und der finanziellen und operativen Handlungen des erworbenen Unternehmens auf den Konzern übergeht.

Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse wurden einheitlich nach den vom Mutterunternehmen festgelegten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Wertansätze der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit den Zeitwerten der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Aktiva und Passiva der Tochtergesellschaften verrechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. auf den am Bilanzstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden in einem planmäßigen Verfahren erfolgswirksam aufgelöst, soweit nicht Verluste oder Aufwendungen gegen eine Auflösung sprechen.

Für die erstmalig vor dem 1. Januar 2009 konsolidierten Unternehmen wird für die Kapitalkonsolidierung die Buchwertmethode beibehalten (§ 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 a. F. HGB).

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden – sofern wesentlich – eliminiert.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse erfolgt zum Abschlussstichtag – mit Ausnahme des Eigenkapitals – zum Devisenkassamittelkurs. Das Eigenkapital (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag) der ausländischen Gesellschaften wird zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze

4. Grundlagen

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind konzerneinheitlich nach den bei der Messe Berlin GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Die für die Aufstellung des Abschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

5. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen werden in der Regel über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Gebäude werden in der Regel über eine Nutzungsdauer von 33,3 Jahren und Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren verteilt. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Für Gastronomie-Kleininventar der Messe Berlin GmbH, welches regelmäßig ersetzt wird und vom Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, wird ein Festwert gebildet.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter werden die Grundsätze des § 6 Absatz 2 EStG bzw. § 6 Absatz 2a EStG angewandt. Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten EUR 410 nicht überschreiten, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung – unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

6. Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag, unfertige Leistungen zu Herstellkosten bewertet. Die Herstellkosten künftiger Veranstaltungen setzen sich aus quantifizierbaren, direkt zurechenbaren Einzelkosten (Material- und Fertigungseinzelkosten) sowie angemessenen Fertigungsgemeinkostenanteilen zusammen. Allgemeine, nicht herstellungsbezogene Kosten werden nicht mit aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere werden mit Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit Wertpapiere dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, sind diese mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Finanzmittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks und werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

7. Sonderposten

Ausgewiesen werden Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand, welche für die Anschaffung von Sachanlagen gewährt wurden. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

8. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen bewertet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

9. Latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Handelsbilanz und den steuerrechtlichen Wertansätzen sowie auf Verlustvorträge werden

Erläuterungen zu den Bilanzen

latente Steuern ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden in Summe verrechnet; ein sich hieraus ergebender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt. Dies gilt auch für aktive latente Steuern im Konzernabschluss.

10. Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden in Übereinstimmung mit § 256a HGB das Anschaffungskostenprinzip und das Realisationsprinzip nicht angewandt.

11. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz der Messe Berlin GmbH und in der Konzernbilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2017 sind im jeweiligen Anlagespiegel dargestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017 ist Bestandteil des Anhangs.

12. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Messe Berlin GmbH haben sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 40.024; Vorjahr TEUR 38.528) wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Im Konzern (TEUR 37.793; Vorjahr TEUR 35.974) werden sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 106 (Vorjahr TEUR 121) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Messe Berlin GmbH in Höhe von TEUR 8.221 (Vorjahr TEUR 9.119) resultieren im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen. Die Messe Berlin GmbH bilanziert dazu noch eine Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 487).

Wie in den Vorjahren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände der Messe Berlin GmbH (TEUR 14.272, Vorjahr TEUR 12.431) überwiegend geleistete Anzahlungen (TEUR 12.720, Vorjahr TEUR 11.061) und Forderungen gegen Finanzämter (TEUR 1.257, Vorjahr TEUR 1.043). Im Konzern umfassen die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 16.826, Vorjahr TEUR 14.144) im Wesentlichen geleistete Anzahlungen (TEUR 15.617, Vorjahr TEUR 14.032) und Forderungen gegen Finanzämter (TEUR 1.675, Vorjahr TEUR 1.764).

13. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten im Konzern (TEUR 811, Vorjahr TEUR 548) und Einzelabschluss (TEUR 666, Vorjahr TEUR 417) werden ausschließlich Zahlungen für Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

14. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) der Messe Berlin GmbH beträgt EUR 20.707.600.

Die Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile fremder Gesellschafter ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Das kumulierte erwirtschaftete Kapital umfasst die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Anteile anderer Gesellschafter (TEUR 2.867, Vorjahr TEUR 2.512) betreffen das Stammkapital und die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter der E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, der Global Produce Events GmbH und des K.I.T. Group GmbH Teilkonzerns.

Die Differenzen aus den Fremdwährungsumrechnungen des Eigenkapitals des in Singapur Dollar aufgestellten Abschlusses der Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd., Singapore, und der in chinesischem Renminbi aufgestellten Abschlüsse der Berlin Exhibition (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China, der MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, der K.I.T. Conference Management (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China, und der Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, in Höhe von TEUR –130 (Vorjahr TEUR 135) werden ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

15. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Ausgewiesen werden öffentliche Finanzierungshilfen im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung für Investitionen. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der Investition linear aufgelöst. Dieser Posten betrifft in voller Höhe die Messe Berlin GmbH.

16. Rückstellungen

Im Konzern wurden Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 15.761 (Vorjahr TEUR 15.620) aufgrund von Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter der Messe Berlin GmbH und der Capital Facility GmbH sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Verpflichtungen basieren auf einzelvertraglichen Zusagen und Betriebsvereinbarungen. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Der Rückstellungsberechnung wurde ein Rechnungszinssatz von 3,71 % p. a. (Vorjahr 4,03 % p. a.) sowie ein Renten- und Gehaltstrend von 2 % p. a. bzw. 3 % p. a. (Vorjahr 2 % p. a. bzw. 3 % p. a.) zugrunde gelegt. Die Lebenserwartung wurde entsprechend den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt im Konzern TEUR 1.713 (Vorjahr TEUR 1.434) und bei der Messe Berlin GmbH TEUR 1.044 (Vorjahr TEUR 895) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Im Einzelabschluss wurden als Zinsanteile aus den Pensionsverpflichtungen TEUR 803 (Vorjahr TEUR 358), im Konzern TEUR 1.207 (Vorjahr TEUR 488) im Zinsaufwand, vor Verrechnung mit entsprechenden Erträgen aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 28), in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Wesentlichen wurden die Steuerrückstellungen im Konzernabschluss für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 2.504 (Vorjahr TEUR 2.535) gebildet. Darüber hinaus wurden Steuerrückstellungen u. a. für ausländische Ertragsteuern in Höhe von TEUR 104 (Vorjahr TEUR 16) gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Sie umfassen insbesondere Instandhaltungsverpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit dem Land Berlin (TEUR 26.714 bei der Messe Berlin GmbH), Rückstellungen für drohende Verluste (TEUR 10.643 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 12.073 im Konzern), Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 12.939 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 15.703 im Konzern), Rückstellungen für Urlaubs- und Freizeitguthaben (TEUR 1.782 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 2.581 im Konzern), Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 420 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 519 im Konzern) und Rückstellungen für Leistungszulagen (TEUR 2.092 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 3.372 im Konzern).

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter Beachtung von § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB mit einem Diskontierungszinssatz von 1,47 % p. a. (Vorjahr 1,84 % p. a.). Zudem wurden zukünftige Gehaltssteigerungen von 3,0 % p. a. berücksichtigt. Bei der Berechnung der Rückstellung für Langzeitguthaben (Arbeitszeitkonten) nach der Projected-

Unit-Credit-Methode wurde im Konzern ein Diskontierungszinssatz von 2,84 % p. a. (Vorjahr 3,28 % p. a.) sowie ein zukünftiger Gehaltstrend von 3,0 % p. a. berücksichtigt.

Im Einzelabschluss der Messe Berlin GmbH wurden langfristige Personalverpflichtungen mit Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 5.237 (davon für Pensionsverpflichtungen TEUR 837 und für sonstige Rückstellungen TEUR 4.400) verrechnet. Im Konzernabschluss der Messe Berlin GmbH wurden langfristige Personalverpflichtungen mit den Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 5.606 (davon für Pensionsverpflichtungen TEUR 837 und für sonstige Rückstellungen TEUR 4.769) verrechnet.

	Konzern		Messe Berlin GmbH	
	2017	2016	2017	2016
	in TEUR			
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden				
Pensionsverpflichtungen	16.598	16.523	11.587	11.817
Langzeitarbeitskonten	4.419	3.964	4.212	3.680
Altersteilzeitverpflichtungen	971	774	709	542
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände				
Pensionsverpflichtungen	813	876	813	876
Langzeitarbeitskonten	4.235	3.807	4.030	3.601
Altersteilzeitverpflichtungen	436	598	272	494
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände				
Pensionsverpflichtungen	837	904	837	904
Langzeitarbeitskonten	4.317	3.877	4.112	3.671
Altersteilzeitverpflichtungen	452	607	288	503
Verrechnete Aufwendungen				
Pensionsverpflichtungen	1.212	492	808	362
Langzeitarbeitskonten	141	145	132	132
Altersteilzeitverpflichtungen	33	41	28	32
Verrechnete Erträge				
Pensionsverpflichtungen	24	28	24	28
Langzeitarbeitskonten	82	70	82	70
Altersteilzeitverpflichtungen	16	9	16	9

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung oder soweit es sich um börsennotierte Fondsanteile handelt, dem Kurswert der Fondsanteile zum 31. Dezember 2017.

17. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Messe Berlin GmbH weisen zum 31. Dezember 2017 folgende Fristigkeiten aus.

Messe Berlin GmbH in TEUR	31.12.2017				31.12.2016
	davon mit Restlaufzeit				
	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	40.188	2.871	37.317	14.265	43.059
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	31.270	30.696	574	0	32.344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.941	4.941	0	0	5.068
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	1.450	1.450	0	0	1.663
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	487
Sonstige Verbindlichkeiten	4.605	4.605	0	0	4.817
davon aus Steuern	1.977	1.977	0	0	3.221
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0
Gesamt	82.454	44.563	37.891	14.265	87.438

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2017 im Konzern sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Konzern in TEUR	31.12.2017				31.12.2016
	davon mit Restlaufzeit				
	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	47.209	3.391	43.818	18.265	50.581
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	37.838	37.264	574	0	37.375
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.141	7.141	0	0	7.276
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.154	7.379	775	750	8.531
davon aus Steuern	2.506	2.506	0	0	3.808
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	9	0	0	31
Gesamt	100.342	55.175	45.167	19.015	103.763

18. Bewertungseinheit zur Absicherung des Zinsrisikos

Das Schuldscheindarlehen i. H. v. TEUR 10.500, das 2013 mit einer Laufzeit über 10 Jahre abgeschlossen wurde, wurde aufgrund verbesserter Konditionen mit Vertrag vom 23. August 2016 bis zum 28. August 2026 prolongiert. Das Darlehen unterliegt einem Zinsänderungsrisiko.

Zur Absicherung des Zinsrisikos über die ursprüngliche Laufzeit wurde ein Zinsderivat abgeschlossen (hier Zinsswap unterzeichnet am 2. Dezember 2015 mit einem konstanten Nominalvolumen von TEUR 10.500 bis zum 28. Februar 2023).

Für den prolongierten Teil des Darlehens wurde ein weiterer Zinsswap abgeschlossen (unterzeichnet am 9. November 2016 mit einem konstanten Nominalvolumen von TEUR 10.500 bis zum 28. August 2026). Darlehen und Zinsderivate werden in zwei separaten Bewertungseinheiten (Micro Hedge) zusammengefasst. Die in diesen Bewertungseinheiten erfassten Zinsswaps weisen zum 31. Dezember 2017 einen negativen Marktwert von TEUR 136 auf. Der beizulegende Zeitwert wurde im Rahmen einer Mark-to-Market Bewertung ermittelt. Die Verzinsung der Darlehensverbindlichkeit erfolgt auf Basis des 6-Monats-EURIBOR, der durch die Zinsswapgeschäfte mit einer fixen Zinsrate abgesichert wurde.

Die gegenläufige Wertänderung und die Zahlungsströme aus den Zinsswapgeschäften und den Darlehensverträgen gleichen sich zukünftig voraussichtlich aus, da die Sicherungsgeschäfte in Fälligkeit, Laufzeit und Bemessungsgrundlage vertraglich aufeinander abgestimmt wurden. Zur prospektiven Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet. Zur retrospektiven Effektivitätsmessung wird die Dollar-Offset Methode angewendet. Für die Bilanzierung kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht erfasst werden. D. h. die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

19. Latente Steuern

Bei der Messe Berlin GmbH ergaben zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen aktive latente Steuern zum 31. Dezember 2017.

Messe Berlin GmbH	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	9	60	56	76
Kurzfristige Vermögenswerte	61	0	282	32
Langfristige Schulden	1.498	0	1.389	0
Kurzfristige Schulden	3.996	0	4.740	22
Verlustvorträge	7.789	0	6.813	0
Zwischensumme	13.353	60	13.280	130
Saldierung	60	-60	130	-130
Gesamt	13.293	0	13.150	0

¹ Steuersätze KSt/SolZ: 15,83%; GewSt: 14,35%

In die Berechnung wurden nur Verlustvorträge, von deren Nutzbarkeit mit ausreichender Sicherheit ausgegangen werden kann, einbezogen (Prognosezeitraum 5 Jahre). Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt (Hebesatz Berlin 2017: 410 %). Diese Sätze wurden der Berechnung zugrunde gelegt.

Bei der Messe Berlin GmbH bestehen insgesamt zeitliche Differenzen zwischen den Bilanzwerten in der Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 17.736 (Vorjahr TEUR 21.028) sowie steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rd. EUR 30 Mio. (Vorjahr EUR 32 Mio.) für Zwecke der Körperschaftsteuer und rd. EUR 22 Mio. (Vorjahr EUR 25 Mio.) für die Gewerbesteuer.

Die temporären Differenzen im Konzern belaufen sich auf TEUR 17.927 (Vorjahr TEUR 21.713).

Konzern	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
	latente	latente	latente	latente
	Steuern ¹	Steuern ¹	Steuern ¹	Steuern ¹
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	0	50	56	76
Kurzfristige Vermögenswerte	62	0	281	32
Langfristige Schulden	1.497	0	1.386	0
Kurzfristige Schulden	3.901	0	4.960	22
Verlustvorträge	7.789	0	6.813	0
Zwischensumme	13.249	50	13.496	130
Saldierung	50	-50	130	-130
Gesamt	13.199	0	13.366	0

¹ Steuersätze KSt/SolZ: 15,83 %; GewSt: 14,35 %; Ertragsteuer Singapur: 17 %

Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen ergeben einen passiven Überhang in Höhe von TEUR 10.

Auf das Wahlrecht der Aktivierung des aktiven Überhangs wird sowohl auf Einzel- als auch auf Konzernabschlussebene gemäß des § 274 Absatz 1 Satz 2, § 300 Absatz 2 Satz 2 HGB verzichtet.

20. Außerbilanzielle Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Messe Berlin GmbH ist für zwei Darlehen der ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH in Höhe von jeweils TEUR 8.500 unter gesamtschuldnerischer Mithaft. Zum Bilanzstichtag wird das Risiko der Inanspruchnahme auf Basis der Planung für die Jahre 2018 und 2019 als gering eingeschätzt.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen werden unter Anwendung des Wahlrechts gemäß Art. 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB im Einzelabschluss und Konzern nicht bilanziert.

Für die nach TVÖD bezahlten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Messe Berlin GmbH besteht eine Versicherung in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Zweck der VBL ist es, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege der privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Altersversorgung zu gewähren.

Die VBL wird finanziert durch Umlagen im Rahmen des Abschnittsdeckungsverfahrens sowie zusätzlich ab Januar 2004 für die VBL Ost durch das Kapitaldeckungsverfahren.

Der Umlagesatz für die VBL betrug bis zum 30.06. des Berichtsjahres 8,06 % (Vorjahr 8,06 %). Davon leistete die Messe Berlin GmbH 6,45 % (Vorjahr 6,45 %). Die Mitarbeiter selbst sind mit 1,61 % (Vorjahr 1,61 %) ihres Einkommens beteiligt. Ab dem 1. Juli des Berichtsjahres betrug der Umlagesatz 8,16 %. Davon leistete die Messe Berlin GmbH 6,45 % und die Mitarbeiter selbst sind ab diesem Datum mit 1,71 % beteiligt. Für 595 Versicherte ergab sich daraus eine Umlage von TEUR 1.908. Der Umlagesatz erhöht sich ab dem 1. Juli 2018 auf 8,26 %. Die Messe Berlin GmbH trägt weiterhin 6,45 % und der Arbeitnehmer 1,81 %.

Da die Höhe der daraus resultierenden mittelbaren Pensionsverpflichtung nicht verlässlich bestimmt werden kann, erfolgt keine betragsmäßige Angabe.

Bei der Messe Berlin GmbH bestehen aus Bestellobligos für die neue Messe- und Kongresshalle hub27 Berlin finanzielle Verpflichtungen aus dem Vertrag mit dem Generalunternehmer in Höhe von TEUR 59.866. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen für den Bau der neuen Halle ca. TEUR 75.000. Zudem hat die Messe Berlin GmbH finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in 2018 in Höhe von TEUR 1.241.

Im Jahr 2018 bestehen Pacht- und Instandhaltungsverpflichtungen aus der Grundlagenvereinbarung mit dem Land Berlin. Die bestehende Vereinbarung wurde um ein Jahr für 2018 verlängert. Die Fortführung der Grundlagenvereinbarung über 2018 hinaus ist derzeit noch in Verhandlung zwischen dem Land Berlin und der Messe Berlin GmbH. Weitere Erläuterungen dazu sind im Lagebericht aufgeführt.

Die Messe Berlin GmbH hat ferner eine Verpflichtung aufgrund der Mindestpacht aus dem Betreibervertrag mit der ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH in Höhe von TEUR 1.200 p.a. bis 2031. Die ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH wird mit einer Quote von 50 % im Konzernabschluss berücksichtigt.

Außerhalb des laufenden Geschäftsbetriebs bestehen für das Jahr 2018 keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen. Für die im ersten Quartal stattfindenden Veranstaltungen existieren finanzielle Verpflichtungen, die sich im gewöhnlichen Rahmen befinden und in der Planung berücksichtigt wurden. Diese Verpflichtungen setzen sich aus einer Vielzahl von Kleinbeträgen zusammen.

Darüber hinaus betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Konzern für 2018 TEUR 3.064, für die Jahre 2019–2021 TEUR 3.621 und nach dem Jahr 2021 TEUR 7.541.

Im Geschäftsjahr wurden keine sonstigen bedeutenden außerbilanziellen Geschäfte vorgenommen.

21. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

22. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Einzel- und Konzernabschluss gliedern sich wie folgt auf:

	Konzern		Messe Berlin GmbH	
	2017 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
Eigenveranstaltungen	118.396	150.084	100.107	130.524
Gastveranstaltungen, Kongresse und Events	78.460	57.176	39.981	20.367
Serviceleistungen	44.501	55.273	24.252	30.528
Gastronomieleistungen	13.357	12.191	0	0
Portfolio- und Facilityleistungen	12.120	12.218	16.742	17.338
Sonstige Umsatzerlöse	17.126	22.493	17.749	22.010
Gesamt	283.960	309.435	198.831	220.767

Die Abweichungen der Umsatzerlöse zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Veranstaltungszyklus – turnusbedingt ist das Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr das veranstaltungsschwächere Geschäftsjahr. Die Umsätze aus Portfolio- und Facilityleistungen entfallen mit TEUR 10.000 (Vorjahr TEUR 10.000) auf die Vergütung des Landes Berlin für laufende Wartung und Instandhaltung.

Auslandsumsätze Konzern

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Eigenveranstaltungen	12.178	8.985
Kongresse und Events	17.359	24.981
Serviceleistungen	1.612	2.157
Sonstige Umsatzerlöse	94	144
Gesamt	31.243	36.267

Der Konzernauslandsumsatz ist im Vergleich zum Jahr 2016 leicht gesunken. Wie im Vorjahr tragen die von der K.I.T. Group GmbH und von der K.I.T. Group France S.à.r.l. organisierten Kongresse im Ausland sowie die von der Global Produce Events GmbH und von der Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd organisierten Veranstaltungen wesentlich zum Konzernauslandsumsatz bei.

23. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzern enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt TEUR 9.892 (bei der Messe Berlin GmbH von TEUR 8.685).

	Konzern		Messe Berlin GmbH	
	2017 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	9.483	9.628	8.344	8.631
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (periodenfremd)	409	413	341	312
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse	552	565	552	565
Erträge aus den Abgängen von Anlagevermögen und Zuschreibungen zu Finanzanlagen	91	267	89	265
Übrige betriebliche Erträge	4.001	4.276	3.535	2.655
Gesamt	14.536	15.149	12.861	12.428

24. Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden im Jahresdurchschnitt wie folgt Arbeitnehmer und Auszubildende beschäftigt:

	Konzern		Messe Berlin GmbH	
	2017	2016	2017	2016
Arbeitnehmer	874	820	486	452
Auszubildende	31	31	19	19
Gesamt	905	851	505	471

Darüber hinaus wurden nach Bedarf zusätzlich Aushilfskräfte eingestellt.

25. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich bei der Messe Berlin GmbH im Geschäftsjahr auf TEUR 8.337 (Vorjahr TEUR 7.889).

Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr TEUR 0) auf die Finanzanlagen vorgenommen. Des Weiteren erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 1.889 (Vorjahr TEUR 0) auf die festen Messehallen am Berlin ExpoCenter Airport. Insgesamt belaufen sich die Abschreibungen bei der Messe Berlin GmbH im Geschäftsjahr daher auf TEUR 11.226 (Vorjahr TEUR 7.889).

Im Konzern ergibt sich daher ebenfalls ein Anstieg der Abschreibungen auf TEUR 11.674 (Vorjahr TEUR 9.458).

26. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 16.762 (bei der Messe Berlin GmbH um TEUR 8.022) gesunken. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der verringerten Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen bei der Messe Berlin GmbH. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind weder im Konzern noch bei der Messe Berlin GmbH enthalten.

27. Finanzergebnis

Im Geschäftsjahr wurden bei der Messe Berlin GmbH Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von TEUR 863 (Vorjahr TEUR 950) erfasst.

28. Steuern

Der Aufwand aus Ertragsteuern im Konzern beträgt insgesamt TEUR 1.187 (Vorjahr TEUR 3.331).

Im Wesentlichen resultiert der Betrag des Geschäftsjahres 2017 aus der laufenden Gewinnbesteuerung des K.I.T. Teilkonzerns (TEUR 534) und des GPE Teilkonzerns (TEUR 640). Die Verminderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert mit TEUR 3.471 im Wesentlichen aus den Ertragsteuern der Messe Berlin GmbH.

29. Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Messe Berlin GmbH hat einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag u.a. mit der K.I.T. Group GmbH, Berlin abgeschlossen. Die daraus resultierende Ergebnisabführung der K.I.T. Group GmbH sowie die Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter (TEUR 294, Vorjahr TEUR 280) ist bei der Messe Berlin GmbH in dem Posten „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ saldiert ausgewiesen.

Definition des Finanzmittelfonds: Der Finanzmittelbestand umfasst die Posten Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens. Der Finanzmittelfonds setzt sich wie im Vorjahr aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassen in Höhe von TEUR 88.207 (Vorjahr TEUR 87.910) zusammen. Auf den Finanzmittelfonds entfallen TEUR 510 auf das quotale einbezogene Unternehmen (Vorjahr TEUR 531).

Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle ergaben sich nicht.

Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter erfolgten in Höhe von TEUR 470 (Vorjahr TEUR 524).

Aus Anteilen an dem Gemeinschaftsunternehmen ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH resultieren im Konzern kurzfristiges Vermögen in Höhe von TEUR 527 (Vorjahr TEUR 532), langfristiges Vermögen in Höhe von TEUR 10.922 (Vorjahr TEUR 11.496), kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.020 (Vorjahr TEUR 611) und langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.750 (Vorjahr TEUR 7.500). Die Aufwendungen betragen TEUR 2.064 (Vorjahr TEUR 1.109). Für das Geschäftsjahr 2018 bestehen beim Gemeinschaftsunternehmen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rund TEUR 1.052 (davon Verpflichtungen gegenüber beteiligten Unternehmen TEUR 242), für den Zeitraum 2019 bis 2021 in Höhe von rund TEUR 2.007 (davon Verpflichtungen gegenüber beteiligten Unternehmen TEUR 727) und für den Zeitraum nach 2021 in Höhe von circa TEUR 697 p. a. (davon Verpflichtungen gegenüber beteiligten Unternehmen TEUR 242 p. a.).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zu Gemeinschaftsunternehmen

Bei der Messe Berlin GmbH bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 1.376 p.a.

Das Gemeinschaftsunternehmen beschäftigt keine Mitarbeiter.

**Sonstige
Erläuterungen**

30. Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Organe der Messe Berlin GmbH setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Geschäftsführung:

Dr. Christian Göke
Vorsitzender der Geschäftsführung, Chief Executive Officer

Dirk Hoffmann
Geschäftsführer, Chief Financial Officer

Aufsichtsrat:

Wolf-Dieter Wolf
Geschäftsführender Gesellschafter
Grundkonzept
Financial Services Wirtschaftsberatungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH,
Berlin
Vorsitzender (ab 27. April 2017)

Peter Zühlsdorff (bis 27. April 2017)
Gesellschafter
Deutsche Industrie Holding GmbH, Berlin
Vorsitzender

Ramona Pop
Bürgermeisterin von Berlin und Senatorin
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Berlin
Erste stellvertretende Vorsitzende

Thomas Jaegler
Sous-Chef
Capital Catering GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreter
Zweiter stellvertretender Vorsitzender

Ulrike Brabant
Leiterin Customer Services
MB Capital Services GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreterin

Jan Eder
Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer Berlin, Berlin

Thomas Ellerbeck
Mitglied des Group Executive Committee
Group Corporate & External Affairs
TUI AG, Hannover / TUI Konzernbüro in Berlin

Klaus Feiler
Staatssekretär
Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin

Ellen Funk-Fritz
Vorsitzende des Betriebsrates
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreterin

Catherine Mühlemann (ab 10. Juli 2017)
Unternehmerin und Verwaltungsrätin
Andmann Mediaholding GmbH, Baar, Schweiz

Ulrike Niggemann
Geschäftsführerin
Fruitnet Media International GmbH / Fruchthandel Magazin, Düsseldorf

Dr. Alexander Pett
Geschäftsführer
gfu Consumer & Home Electronics GmbH, Frankfurt/Main

Joachim Rukwied
Präsident
Deutscher Bauernverband e.V., Berlin

Dirk Schade
Project Manager IFA Public Media / Events
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreter

Georg Walkenbach
Geschäftsführender Gesellschafter
Beurer GmbH, Ulm

Norbert Zeglin
Sachgebietsleiter Einkauf
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreter

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	Dr. Christian Göke TEUR	Dirk Hoffmann TEUR
Fixum	365	282
Tantieme	180	150
Sach- und sonstige Bezüge	27	22
Gesamt	572	454

Ehemalige Geschäftsführer und deren Hinterbliebene erhielten TEUR 898 (Vorjahr TEUR 920) Versorgungsbezüge und Ruhegelder. Für die genannten Personengruppen wurden Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2017 in Höhe von insgesamt TEUR 10.287 (Vorjahr TEUR 10.663) vor Verrechnung mit Deckungskapital (TEUR 837) gebildet.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr TEUR 109) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017
Wolf-Dieter Wolf	9,5
Peter Zühlsdorff	3,2
Ramona Pop	7,5
Thomas Jaegler	7,5
Ulrike Brabant	6,0
Jan Eder	8,0
Thomas Ellerbeck	6,0
Klaus Feiler	8,0
Ellen Funk-Fritz	8,0
Catherine Mühlemann	2,9
Ulrike Niggemann	6,0
Dr. Alexander Pett	6,0
Joachim Rukwied	8,0
Dirk Schade	6,0
Georg Walkenbach	6,0
Norbert Zeglin	8,0
Gesamt	106,6

31. Erleichterungen gemäß § 264 Absatz 3 HGB

Die Messe Berlin GmbH hat als Alleingesellschafterin am 28. August 2017 für die MW Messe-, Ausstellungs- und Dienstleistungsgesellschaft Wolfsburg mbH, am 30. August 2017 für die Capital Facility GmbH, für die Capital Catering GmbH und für die MB Capital Services GmbH sowie am 31. August 2017 für die K.I.T. Group GmbH den Beschluss gefasst, dass für das Geschäftsjahr 2017 die Erleichterungen gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch genommen werden. Die jeweilige Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2017 von der Aufstellung eines Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichtes sowie der Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses 2017 befreit.

32. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr entfällt auf Honorare für Abschlussprüfungen (TEUR 92), Honorare für andere Bestätigungsleistungen (TEUR 10), Honorare für andere Beratungsleistungen (TEUR 3) und Honorare für Steuerberatung (TEUR 50). Das Honorar für Abschlussprüfungen setzt sich zusammen aus der Prüfung der Jahresabschlüsse der Messe Berlin GmbH und der Tochtergesellschaften sowie der Prüfung des Konzernabschlusses.

33. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

34. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2017 der Messe Berlin GmbH in Höhe von TEUR 7.488 zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 26. Februar 2018

Dr. Christian Göke

Dirk Hoffmann



Anlage 1: Konzern-Anlagevermögen**2017**

Entwicklung des
Anlagevermögens
des Konzerns für das
Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Anschaffungskosten	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Differenzen aus der Währungs-umrechnung	Anschaffungskosten	Ab- schrei- bungen	Zugänge	Abgänge	Diffe- renzen aus der Währ- ungs- umrech- nung	Ab- schrei- bungen	Buchwert	Buchwert
	1.1.2017 TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2017 TEUR	1.1.2017 TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	16.969	340	51	-115	0	17.245	14.714	809	-38	0	15.485	1.760	2.255
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.075	0	0	0	0	5.075	5.075	0	0	0	5.075	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	51	0	-51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51
	22.095	340	0	-115	0	22.320	19.789	809	-38	0	20.560	1.760	2.306
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	168.718	415	378	0	0	169.511	35.723	7.827	0	0	43.550	125.961	132.995
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.701	267	586	-48	0	11.506	3.067	702	-46	0	3.723	7.783	7.634
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.856	2.077	0	-201	-3	25.729	19.218	1.836	-191	-3	20.860	4.869	4.638
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.259	6.415	-964	0	0	6.710	0	0	0	0	0	6.710	1.259
	204.534	9.174	0	-249	-3	213.456	58.008	10.365	-237	-3	68.133	145.323	146.526
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80	230	0	0	0	310	0	0	0	0	0	310	80
2. Beteiligungen	26	119	0	0	0	145	0	0	0	0	0	145	26
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500	135	0	0	0	635	0	500	0	0	500	135	500
	606	484	0	0	0	1.090	0	500	0	0	500	590	606
	227.235	9.998	0	-364	-3	236.866	77.797	11.674	-275	-3	89.193	147.673	149.438

Anlage 2: Anlagevermögen Messe Berlin GmbH**2017**

Entwicklung des
Anlagevermögens
der Messe Berlin
GmbH für das
Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Anschaffungskosten 1.1.2017 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Anschaffungskosten 31.12.2017 TEUR	Abschreibungen 1.1.2017 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen 31.12.2017 TEUR	Buchwert 31.12.2017 TEUR	Buchwert 31.12.2016 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	12.714	290	51	-106	12.949	11.261	606	-28	0	11.839	1.110	1.453
2. Geleistete Anzahlungen	51	0	-51	0	0	0	0	0	0	0	0	51
	12.765	290	0	-106	12.949	11.261	606	-28	0	11.839	1.110	1.504
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	158.535	405	379	0	159.319	33.976	7.424	0	0	41.400	117.919	124.559
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.354	267	586	-46	8.161	2.295	537	-46	0	2.786	5.375	5.059
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.214	1.813	0	-135	23.892	17.923	1.659	-131	0	19.451	4.441	4.291
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.260	6.413	-964	0	6.709	0	0	0	0	0	6.709	1.260
	189.363	8.898	0	-181	198.080	54.194	9.620	-177	0	63.637	134.444	135.169
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.493	229	0	0	10.723	0	0	0	0	0	10.723	10.493
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	509	0	0	509	0	0	0	0	0	509	0
3. Beteiligungen	5.038	119	0	0	5.157	869	0	0	0	869	4.288	4.169
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000	135	0	0	1.135	0	1.000	0	0	1.000	135	1.000
	16.531	993	0	0	17.523	869	1.000	0	-500	1.869	15.655	15.662
	218.659	10.181	0	-288	228.553	66.324	11.226	-205	-500	77.345	151.209	152.335

Anlage 3: Aufstellung des Anteilsbesitzes

2017

Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteil am Nominalkapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	TEUR	TEUR
Verbundene Unternehmen (unmittelbar)			
Messe Berlin GmbH, Berlin			
Capital Catering GmbH, Berlin ^{1,2}	100	60	0
MB Capital Services GmbH, Berlin ^{1,2}	100	400	0
Capital Facility GmbH, Berlin ^{1,2}	100	182	0
MW Messe-, Ausstellungs- und Dienstleistungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg ^{1,2}	100	626	0
Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd., Singapur ^{2,5}	100	3.425	1.048
Berlin Exhibition (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China ^{2,6}	100	55	-660
MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China ^{2,7}	100	240	-257
Messe Berlin USA Corp., Pennsylvania, USA ^{4,8}	100	-168	-379
K.I.T. Group GmbH, Berlin ^{1,2}	75	25	0
Global Produce Events GmbH, Berlin ²	70	1.347	1.322
E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, Berlin ²	50	3.058	593
Beteiligungen			
ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH, Selchow ³	50	4.312	-3.009
Mobile Seasons GmbH, Berlin ^{4,12} (assoziiertes Unternehmen)	20	-124	-64

	Anteil am Nominalkapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	TEUR	TEUR
Verbundene Unternehmen (mittelbar)			
MB Capital Services GmbH, Berlin			
CSG-Team GmbH, Berlin ²	100	168	-24
E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, Berlin			
MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühllengeez GmbH, Güstrow ^{1,2}	100	27	0
Global Produce Events GmbH, Berlin			
Global Produce Events Co., Ltd., Shanghai, China ^{2,9}	100	67	-211
Messe Berlin USA Corp., Pennsylvania, USA			
CT Lab Global Media, LLC, Philadelphia, USA ⁴	75	-294	-505
K.I.T. Group GmbH, Berlin			
Festival Technical Event Management GmbH, Berlin ²	50,10	521	359
K.I.T. Group GmbH Dresden, Dresden ²	55,08	108	2
K.I.T. Swiss AG, Laufenburg, Schweiz ^{4,10}	100	139	88
K.I.T. Group France S.à.r.l., Boulogne-Billancourt, Frankreich ²	75	265	61
K.I.T. Conference Management (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China ^{2,11}	100	30	-221

¹ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft

² vollkonsolidiert

³ quotalkonsolidiert

⁴ Gemäß § 296 Abs. 2 HGB, bzw. § 311 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

⁵ Stammkapital: 100.000 SGD

⁶ Stammkapital: 2.950.744,50 CNY

⁷ Stammkapital: 4.855.643,92 CNY

⁸ Stammkapital: 250.000 USD

⁹ Stammkapital: 2.100.000 CNY

¹⁰ Grundkapital: 100.000 CHF

¹¹ Stammkapital: 1.923.862,50 CNY

¹² Vorjahreswerte, Jahresabschluss 2017 lag bei Berichterstellung noch nicht vor

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

2017

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

An die Messe Berlin GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Messe Berlin GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, der mit dem Konzernanhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Messe Berlin GmbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung

des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Frauenanteil in Führungspositionen“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht,

die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Messe Berlin GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Messe Berlin GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Frauenanteil in Führungspositionen“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.

Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 26. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dierk Schultz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jan Witing
Wirtschaftsprüfer



Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK)**2017****Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) für das Geschäftsjahr 2017**

Die Messe Berlin GmbH wendet als nicht börsennotiertes Unternehmen den Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) auf der Grundlage der Beteiligungshinweise des Landes Berlin an, um deren Beachtung die Messe Berlin von der Senatsverwaltung für Finanzen als im Mehrheitsbesitz des Landes Berlin stehendes Unternehmen gebeten wurde.

Der Senat von Berlin hat in seiner Sitzung vom 15.12.2015 eine Aktualisierung der Beteiligungshinweise des Landes beschlossen. Die Überarbeitung war u. a. aufgrund von Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes (DCGK) veranlasst. Demgemäß soll nun eine kurze Entsprechenserklärung in entsprechender Anwendung zum BCGK ausreichend sein. Auf den Internetseiten der Messe Berlin GmbH und unter anderem auch ihrem Geschäftsbericht wird diese Entsprechenserklärung zugänglich gemacht.

Den im Berliner Corporate Governance Kodex niedergelegten Verhaltensempfehlungen wurde in der Messe Berlin GmbH im Geschäftsjahr 2017 mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen:

I. Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat**1. Fristeinhaltung**

Der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war nicht immer ausreichend (mindestens 3 Wochen).

II. Geschäftsführung**1. Zielvereinbarungen 2017**

Die Zielvereinbarungen 2017 wurden nicht rechtzeitig abgeschlossen, da die Zielvereinbarungen 2017 nicht, wie vorgesehen, Ende 2016 für das kommende Geschäftsjahr, sondern erst in der Personal- und Präsidialausschusssitzung (PPA) am 13.01.2017 beschlossen wurden.

2. D&O-Versicherungen

D&O-Versicherungen sind mit Selbstbehalt für Geschäftsführung und ohne Selbstbehalt für den Aufsichtsrat abgeschlossen worden.

3. Anstellungsverträge der Geschäftsführung

Die Verträge mit den Geschäftsführern sind aufgrund von Besitzstandswahrung bzw. mit Blick auf die dreijährige Vertragslaufzeit nicht so gestaltet, dass Zahlungen an die Geschäftsführer bei vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) dürfen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Vertrages vergüten.

III. Aufsichtsrat**1. Übertragung von Entscheidungskompetenzen auf Ausschüsse durch den Aufsichtsrat****a) Personal- und Präsidialausschuss**

Der Aufsichtsrat hat einen Personal- und Präsidialausschuss, der die Beschlüsse des Aufsichtsrats in Personalangelegenheiten der Geschäftsführung vorbereitet. Vorsitzender dieses Ausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Mit Beschluss vom 07.07.2014 hat der Aufsichtsrat dem Personal- und Präsidialausschuss bis zum Ende der laufenden Amtsperiode weiterhin die Aufgaben und Befugnisse eines Prüfungsausschusses („Audit Committee“) übertragen. Der Personal- und Präsidialausschuss ist damit auch mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Die Sitzungsleitung bei den Prüfungsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat einem anderen Ausschussmitglied als dem Aufsichtsrats- und Ausschussvorsitzenden übertragen.

Im Geschäftsjahr 2017 haben keine außerordentlichen Sitzungen des Personal- und Präsidialausschusses stattgefunden.

b) Investitionsausschuss

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat einen Investitionsausschuss. Dieser hat die Aufgabe, den Aufsichtsrat auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens bei seinen Verhandlungen und Beschlüssen über Sach- und Finanzinvestitionen mit großer Bedeutung zu beraten.

Der Aufsichtsrat hat keine darüber hinaus gehenden Entscheidungskompetenzen auf Ausschüsse übertragen.

2. Altershöchstgrenze für Geschäftsführer

Für die Geschäftsführung wurde keine Altershöchstgrenze für das Ausscheiden aus dem Unternehmen festgelegt. Der Wechsel eines Geschäftsführers in den Vorsitz des Aufsichtsrats oder einer seiner Ausschüsse ist nicht die Regel.

3. Altershöchstgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Es wurde keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt.

4. Teilnahme von Aufsichtsratsmitgliedern an Aufsichtsratssitzungen

Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Jahr 2017 an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

5. Übermittlung an den Hauptgesellschafter

Der Aufsichtsrat hat die beabsichtigten Zielvereinbarungsentwürfe 2017 nicht dem Hauptgesellschafter (Senatsverwaltung für Finanzen) vor Abschluss zur Prüfung übermittelt – entgegen der Vorgabe der Beteiligungshinweise, Anlage 4, BCGK-Erklärung III. Nr. 14.

6. Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat hat Verfahrensregelungen für Interessenkonflikte im Einzelfall festgelegt.

IV. Rechnungslegung

1. Zwischenberichte

Die Zwischenberichte enthalten keine Liste von Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft mit Angaben zu Name und Sitz der Gesellschaft, Namen und Beteiligungshöhen der Gesellschafter, Höhe des Eigenkapitals, Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, Angaben, ob die Stimmrechte den Beteiligungshöhen entsprechen. Die vorgelegten Organigramme zu den Messe-Beteiligungen enthalten nicht sämtliche o.g. Angaben.



Bericht des Aufsichtsrats**2017****Bericht des Aufsichtsrats****Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

Der Aufsichtsrat hat auch 2017 seine nach Gesetz und Satzung festgelegten Aufgaben als Kontrollorgan wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Bei allen Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden und hat die Geschäftsleitung beratend begleitet. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Unternehmensplanung sowie die wesentlichen Projekte und Investitionen. Angelegenheiten, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden zur Entscheidung vorgelegt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde von dem Vorsitzenden der Geschäftsführung laufend mündlich und schriftlich über alle wichtigen Geschäftsbelange und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Zwischen den Sitzungen fand ein regelmäßiger Informations- und Gedankenaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsleitung statt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung kritisch auseinanderzusetzen und mit ihr zu erörtern. Auf der Grundlage einer Analyse der Wertpotenziale und der Chancen und Risiken wurden dem Aufsichtsrat operative Themen differenziert vorgetragen. Zu den einzelnen zustimmungsbedürftigen Geschäften hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt.

Die Anteilseignervertreter und die Arbeitnehmervertreter haben die Tagesordnungspunkte der Plenumsitzungen in getrennten Vorgesprächen beraten.

Gegenstand jeder Berichterstattung in den Sitzungen waren Informationen zum laufenden Inland- und Auslandsgeschäft sowie die aktuellen Key-Data Reports der Unternehmensgruppe Messe Berlin. In jeder Sitzung wurde über die Inhalte aus den Sitzungen des Personal- und Präsidialausschusses und des Investitionsausschusses berichtet. Weitere Schwerpunktthemen werden nachfolgend genannt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Messe Berlin GmbH ist im Geschäftsjahr 2017 zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen gekommen.

Der Aufsichtsrat wurde laufend über den wirtschaftlichen und finanziellen Zustand der Messe Berlin unterrichtet:

Im Jahr 2017 konnte die Messe Berlin sowohl im Messe- als auch im Kongressbereich erneut erhebliche Umsatzzuwächse erzielen. Die Messe Berlin verzeichnete wiederholt das beste Ergebnis in ihrer Unternehmensgeschichte in einem ungeraden, turnusmäßig schwächeren Veranstaltungsjahr. Der Anteil der internationalen Aussteller betrug 2017 56 %. Die Internationalisierung weiterer Messen bleibt, wie in den Jahren zuvor, Bestandteil der Unternehmensstrategie.

In der ersten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 13.01.2017 wurde Frau Senatorin Ramona Pop zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden sowie als Mitglied des Personal- und Präsidialausschusses (PPA) gewählt. Die Geschäftsführung erläuterte den Wirtschafts- und Finanzplan 2017, den der Aufsichtsrat satzungsgemäß feststellte. Die Mittelfristplanung 2017–2021 wurde zur Kenntnis genommen. Das Plenum beschloss in der ersten Sitzung 2017 den Bau einer Ausweichfläche (Hallenneubau) zur Umsetzung des Masterplans Stufe I (Sanierung) auf dem Berlin ExpoCenter City. Der Expansion im Ausland wurde in der ersten Sitzung durch Zustimmung zur Gründung der Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Global Produce Events GmbH (GPE), zur Durchführung der Fachmesse CHINA FRUIT LOGISTICA, sowie den stufenweisen Erwerb von bis zu 70 % der Geschäftsanteile an der Mobile Seasons GmbH zur Durchführung der droidcon Berlin Veranstaltung Rechnung getragen.

In der zweiten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 27.04.2017 stand der Jahres- und Konzernabschluss 2016 im Vordergrund. Auf Empfehlung des Personal- und Präsidialausschusses und nach Erörterung mit den anwesenden Wirtschaftsprüfern der Ernst&Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH hat der Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 zur Vorlage an die Gesellschafterversammlung beschlossen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Gesellschaftern seine Empfehlung zu der im Jahr 2017 turnusmäßigen Ausschreibung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgesprochen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Peter Zühlsdorff, hat in dieser Sitzung seine Mandate im Aufsichtsrat und im Personal- und Präsidialausschuss niedergelegt. Nachfolgend wurde Herr Wolf-Dieter Wolf, Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Investitionsausschusses, zusätzlich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Mitglied des Personal- und Präsidialausschusses des Aufsichtsrats gewählt. In dieser Sitzung wurde das Plenum u.a. über die Neuveranstaltung „BUS2BUS“ unterrichtet. Zuletzt hat der Aufsichtsrat der Gründung einer US-amerikanischen Holdinggesellschaft sowie dem Erwerb von 75 % der Anteile an ct.lab LLC. zugestimmt.

In seiner dritten ordentlichen Sitzung am 10.07.2017 wurde der Aufsichtsrat über die Wahl durch die Gesellschafter von Frau Catherine Mühlemann als

Mitglied des Aufsichtsrats unterrichtet. Ferner beschloss das Gesamtgremium geänderte Rahmenbedingungen zu dem im Januar beschlossenen Bau des hub27 Berlin (Ausweichfläche (Hallenneubau)). Wesentliches Thema dieser Sitzung waren verschiedene Szenarien zur Umsetzung des Masterplans. Der Aufsichtsrat hat zur Kenntnis genommen, dass das Land Berlin die Übertragung der Grundstücke und Gelände auf die Messe Berlin präferiert, damit die Messe Berlin in die Lage versetzt wird, die Maßnahmen in Eigenregie umzusetzen. Ferner wurde der Aufsichtsrat über die Vorbereitungen der ILA 2018 sowie über einen möglichen Verkauf der Tochtergesellschaft ExpoCenter Airport (ECA) informiert.

In seiner vierten ordentlichen Sitzung am 05.10.2017 wurde der Aufsichtsrat ausführlich über das laufende Geschäft informiert, insbesondere über die neue droidcon Berlin, die ECA und den Sachstand zum hub27. Außerdem beschloss das Gesamtgremium die erneute Bestellung beider Geschäftsführer bis 2021 bzw. 2022.

In der fünften ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 13.12.2017 gab die Geschäftsführung dem Plenum ausführliche Informationen zum Wirtschafts- und Finanzplan 2018, den der Aufsichtsrat satzungsgemäß feststellte, sowie zur Mittelfristplanung 2018–2022, die der Aufsichtsrat zur Kenntnis nahm. Weiterhin wurde über den Sachstand zu einem möglichen Verkauf der ECA im Spannungsfeld mit der Zukunft der ILA 2020ff diskutiert.

Weitere Themen waren die Digitalstrategie und das Verkehrskonzept auf dem Berlin ExpoCenter City. Dem Gremium wurde die Zustimmung des Senats von Berlin vom 24.10.2017 zur Grundstücksübertragung auf die Messe Berlin, mit dem Ziel einer tatsächlichen Übergabe im Jahr 2018, bekannt gemacht. Ferner stimmte der Aufsichtsrat, gem. Berliner Corporate Governance Kodex, Richtlinien bzw. einer Verfahrensanweisung zur Vermeidung und Bewertung von Interessenkonflikten der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sowie Behandlung der Folgen zu, bzw. legte Verfahrensregeln für den Einzelfall fest.

Die Berichte zum laufenden Geschäft hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Ein Aufsichtsratsmitglied nahm im Geschäftsjahr 2017 an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teil.

Berichte über die Arbeit der Ausschüsse

Im Jahr 2017 fanden sechs ordentliche Sitzungen des Personal- und Präsidialausschusses statt.

Frau Ramona Pop wurde in der ordentlichen Sitzung des Personal- und Präsidialausschusses am 13.01.2017 zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden sowie für die Sitzungsleitung in Prüfungsangelegenheiten gewählt. Herr Wolf-Dieter Wolf wurde in der ordentlichen Sitzung des Personal- und Präsidialausschusses am 27.04.2017 zum Mitglied und Vorsitzenden des Personal- und Präsidialausschusses gewählt.

In seinen Sitzungen befasste sich der Personal- und Präsidialausschuss mit Personalangelegenheiten der Geschäftsführung und bereitete im Rahmen des Jahresabschlusses die Beschlüsse des Aufsichtsrats als Empfehlungen an die ordentliche Gesellschafterversammlung vor.

Der Personal- und Präsidialausschuss ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 07.07.2014 auch mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarungen befasst. Dem Personal- und Präsidialausschuss wurden zugleich die Aufgaben und Befugnisse eines Prüfungsausschusses („Audit Committee“) bis zum Ende der laufenden Amtsperiode übertragen. Der Investitionsausschuss ist im Geschäftsjahr 2017 zu vier Sitzungen zusammen gekommen, in denen er sich u.a. mit Themen der Umsetzung des Masterplans Berlin ExpoCenter City befasste.

Corporate Governance

Auf der Grundlage eines Aufsichtsratsbeschlusses vom 30.09.2004 wendet die Messe Berlin GmbH den Berliner Corporate Governance Kodex an. Gem. § 161 AktG wird die Entsprechenserklärung zum BCGK der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 auf den Internetseiten der Messe Berlin, u. a. auch im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Prüfung des Jahresabschlusses

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind durch die von den Gesellschaftern der Messe Berlin GmbH bestellten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Abschlussprüfer informierten den Personal- und Präsidialausschuss in seiner Sitzung am 23.03.2018, sowie den Aufsichtsrat in der Sitzung am 12.04.2018, über den Inhalt des Jahres- und Konzernabschlusses 2017 und beantworteten sämtliche Fragen der Mitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft und gebilligt, sowie der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen. Ferner wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2017 überprüft.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Durch die im Jahr 2017 gewählten Mitglieder ist damit der Aufsichtsrat nach § 10 Abs. (1) und (2) des Gesellschaftsvertrages der Messe Berlin GmbH vollständig besetzt. Der Aufsichtsrat dankt dem im Berichtszeitraum ausgeschiedenen Mitglied für seine verdienstvolle Tätigkeit.

Berlin, den 12. April 2018



Der Aufsichtsrat
Wolf-Dieter Wolf
Vorsitzender

